

112.4

Anhang B: Modul- und Modulgruppenbeschreibungen Sekundarstufe II

vom 1. September 2017 (Stand 1. September 2021)

Erlassen von

Windisch, 31. August 2021

Ort, Datum

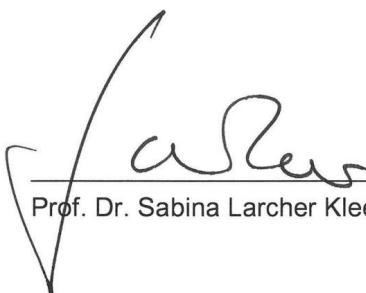


Prof. Dr. Guido McCombie, Institutsleiter

Genehmigt von

Windisch, 31. August 2021

Ort, Datum



Prof. Dr. Sabina Larcher Klee, Direktorin

Glossar Anhang B: Modul- und Modulgruppenbeschreibungen Sekundarstufe II

1. Modulbezeichnungen

Abkürzung	Fachbereich	Modul
EWBU	Erziehungswissenschaften	Bildung und Unterricht
EWIL	Erziehungswissenschaften	Individuum und Lebenslauf
EWKG	Erziehungswissenschaften	Kultur und Gesellschaft
FDBG	Fachdidaktik	Bildnerisches Gestalten
FDBI	Fachdidaktik	Biologie
FDBS	Fachdidaktik	Sport
FDCH	Fachdidaktik	Chemie
FDDE	Fachdidaktik	Deutsch
FDEN	Fachdidaktik	Englisch
FDFR	Fachdidaktik	Französisch
FDGE	Fachdidaktik	Geschichte
FDGG	Fachdidaktik	Geografie
FDGR	Fachdidaktik	Griechisch
FDIF	Fachdidaktik	Informatik
FDIT	Fachdidaktik	Italienisch
FDLA	Fachdidaktik	Latein
FDMK	Fachdidaktik	Mathematik
FDMU	Fachdidaktik	Musik
FDPH	Fachdidaktik	Physik
FDPI	Fachdidaktik	Philosophie
FDPP	Fachdidaktik	Pädagogische Psychologie
FDSP	Fachdidaktik	Spanisch
FDWR	Fachdidaktik	Wirtschaft und Recht
FDTG	Fachdidaktik	Technisches Gestalten

Inhaltsverzeichnis Sekundarstufe II

Berufspraktische Studien	3
Basisphase	3
Fokusphase	5
Immersionsphase	7
Erziehungswissenschaften	11
EWBU	11
EWIL	13
EWKG	15
Fachdidaktiken	17
FDBG	17
FDBI	19
FDBS	22
FDCH	25
FDDE	27
FDEN	29
FDFR	32
FDGE	34
FDGG	36
FDGR	39
FDIF	41
FDIT	45
FDLA	47
FDMK	49
FDMU	53
FDPH	55
FDPI	57

FDPP	60
FDSP	62
FDWR	64
Wahlpflichtangebot	67
Berufspädagogik	67
Berufspädagogik Sport	70
FDTTG	73
Forschungsatelier	75
Kulturvermittlung: Vermittlung der Künste und Theaterpädagogik	77
Wahlangebot der Professur Didaktik der Romanischen Sprachen und ihre Disziplinen	80
Wahlmodul Auftrittskompetenz	82
Wahlmodul ICT	84
Wahlmodule der Berufspraktische Studien und Professionalisierung Sekundarstufe II	86
Wahlmodule der Professur Bildungssoziologie	87
Wahlmodule der Professur Didaktik der Gesellschaftswissenschaften und ihre Disziplinen	89
Wahlmodule der Professur Sport und Sportdidaktik im Jugendalter	91
Wahlmodule der Professur pädagogisch-psychologische Lehr- und Lernforschung	93
Wahlmodule der Pädagogische Psychologie mit Schwerpunkt Entwicklung und Erziehung	95

Berufspraktische Studien

Basisphase	
Professur	P27R
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Kommunikation und Zusammenarbeit, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Zentrale Konzepte der Modulgruppe sind die Spannungsfelder des professionellen Handelns von Lehrpersonen, Einblicke in die Folgen der Institutionalisierung von Lern- und Bildungsprozessen sowie die Frage danach ob, wenn ja, wie und in welchem Ausmass eine unterrichtliche Interaktion planbar ist.</p> <p>Gegenstand der Auseinandersetzung sind Dokumente und Artefakte schulischer und unterrichtlicher Wirklichkeit, die unter Rückgriff auf Methoden und Konzepte qualitativer Forschung zum Gegenstand der Auseinandersetzung gemacht werden.</p> <p>Dabei werden zwei Modi des Verstehens, Beobachtung und Interpretation sowie der in pädagogischen Programmen zum Ausdruck kommenden Anspruch und die empirisch vorfindliche Wirklichkeit differenziert.</p>
Disziplinäre Perspektiven	<p>Die Modulgruppe bezieht sich zentral auf professions- und professionalisierungstheoretische Konzepte und Theorien. Zugleich setzt jede Form unterrichtlicher Vermittlung fachliche und fachdidaktische Kenntnis voraus, die von den Studierenden in der Modulgruppe in allen fachlichen Bereichen auf Bachelorstufe erwartet und sukzessive im universitären Master sowie in den Modulen der Fachdidaktiken erweitert werden.</p> <p>Erziehungswissenschaftliche Bezüge werden zentral bei Fragen der Beobachtung, Planung und Analyse von Unterricht sowie in der berufs- und bildungsbiographischen Arbeit mit den Studierenden.</p>

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>In der Modulgruppe der Basisphase erwerben die Studierenden zwei Modi der Auseinandersetzung mit beruflicher Praxis. In der distanzierten Auseinandersetzung mit den Bedingungen von und den Anforderungen an professionelles pädagogisches Handeln gewinnen sie ein realistisches Bild des Lehrberufs auf der Zielstufe, prüfen ihre Studienwahlmotive und setzen sich mit grundlegenden Konzepten und Modellen von Unterricht, Schule und Bildung auseinander. In der konkreten Teilhabe am beruflichen Alltag und durch Partizipation an professionellen Aufgaben erleben sie die realen Spannungen und Anforderungen einer ganzheitlichen Tätigkeit, in deren Zentrum immer wieder das Lernen der Schüler/innen steht.</p> <p>Im Basisseminar erwerben die Studierenden erste professionsbezogene Konzepte, die als Beschreibungs- und Deutungskategorien zur Anwendung kommen. Sie lernen Modelle kennen, die helfen, die Komplexität von Schule und Unterricht zu reduzieren, und wissen zugleich um deren begrenzte Reichweite. Studierende setzen sich mit Dokumenten schulischer Wirklichkeit auseinander und erproben die Deutungsmächtigkeit der Modelle und begrifflicher Konzepte für die Beobachtung und Beschreibung derselben. Sie entwickeln dabei methodisch angeleitete Zugänge zum Verständnis der empirisch vorfindlichen Komplexität und erkennen die grundlegende Differenz zwischen pädagogischem Anspruch und der Realisierung desselben. Diese Grundlagen etablieren eine Vorstellung davon, was Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs bedeutet. Darüber hinaus setzen die Studierenden sich systematisch mit der eigenen Berufs- und Bildungsbiographie auseinander, um implizite professionelle Vorstellungen und subjektive Theorien zu reflektieren und zu überprüfen.</p> <p>Im Orientierungspraktikum lernen die Studierenden gemeinsam mit den Praxislehrpersonen das professionelle Umfeld der Arbeit als Fachlehrperson an einer Maturitätsschule und anderen Schultypen kennen. Sie erfahren die Komplexität und den Spannungsreichtum der innerschulischen Organisation und begleiten konzentriert das Erleben von Lehrpersonen und Schüler/innen. Die Studierenden werden dazu angeleitet, die unterschiedlichen Perspektiven auf die und Ansprüche an die professionelle Arbeit wahrzunehmen und darüber in Austausch miteinander zu treten.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
BPBS11	siehe unten	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	1	Voraussetzungen / Assessment erfolgreich	jährlich	2er-Skala	P27R
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
BPBS11		<p>Im Basisseminar erwerben die Studierenden erste professionsbezogene Konzepte, die als Beschreibungs- und Deutungskategorien zur Anwendung kommen. Sie kennen Modelle, die helfen, die Komplexität von Schule und Unterricht zu reduzieren, und wissen zugleich um deren begrenzte Reichweite. Sie können eigene Erfahrungen und Erwartungen in artikulieren und kritisch mit anderen reflektieren. Studierende setzen sich mit Dokumenten schulischer Wirklichkeit auseinander und erproben die Nützlichkeit von Modellen und begrifflichen Konzepten für die Beobachtung und Beschreibung derselben. Sie entwickeln dabei methodisch angeleitete Zugänge zum Verständnis der empirisch vorfindlichen Komplexität und erkennen die systematische Differenz zwischen pädagogischem Anspruch und der Realisierung desselben. Diese Grundlagen etablieren eine Vorstellung davon, was Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs bedeutet. Darüber hinaus setzen die Studierenden sich systematisch mit der eigenen Berufs- und Bildungsbiographie auseinander, um implizite professionelle Vorstellungen und subjektive Theorien zu reflektieren und zu überprüfen. Das Basisseminar wird als obligatorische Einführungswoche mit integriertem Orientierungspraktikum angeboten.</p>							

Fokusphase									
Professur		P27R							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität							
Deskriptoren		<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten - kommunikative Fähigkeiten 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen									
Mögliche Themen und Inhalte		Die Themen und Inhalte der Modulgruppe sind abhängig von den jeweiligen Entwicklungsfeldern der Studierenden sowie den schulischen Settings, in denen das abschliessende Praktikum stattfindet. Die Fokusphase kann auch ausserhalb des Partnerschuljahres gestaltet werden.							
Disziplinäre Perspektiven		In der Gestaltung von Unterricht zeigen die Studierenden fachdidaktisch wie erziehungswissenschaftlich, dass ihr Studium zu einer Erweiterung der Sichtweisen und Handlungsoptionen in der beruflichen Praxis geführt hat. Auch bezüglich der weiteren Anforderungen professionellen Handelns zeigt das bisherige Studium seine Wirkungen. Studierende argumentieren fachsprachlich präzise, können die Geltung verschiedener Aussagen differenziert betrachten und auf unterschiedliche Ansprüche zielgruppengerecht reagieren. In den Reflexionsseminaren schaffen konkrete Aktionsforschungen zu Fragen des professionellen Handelns die Verbindung von wissenschaftspraktischen und schulpraktischen Kompetenzen.							
Spezifische Kompetenz-Ziele		In der Fokusphase entwickeln die Studierenden die erforderlichen Fähigkeiten für einen gelingenden Berufseinstieg weiter. Rückmeldungen aus der Immersionsphase erlauben die Identifikation individueller Entwicklungsfelder, die gezielt und intensiv begleitet im Rahmen der Fokusphase bearbeitet werden können. Aus unterrichtlicher Perspektive können die Studierenden eigenständig komplexe und anspruchsvolle Unterrichtsvorhaben begründet konzipieren, durchführen und in ihren Wirkungen vertieft analysieren. Sie führen die Klasse/n eigenständig und arbeiten bei Bedarf mit Eltern, Kolleginnen und Kollegen, sowie ausserschulischen Fachkräften zusammen, um Jugendliche optimal auf die Aufnahme eines Studiums vorzubereiten. Mit der abschliessenden individuellen Arbeitsleistung belegen die Studierenden, dass sie die Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht als zentralen Arbeitsbogen professionellen Lehrerhandelns begründet sowie lern- und bildungswirksam gestalten können, und in der Lage sind, die dabei auftretenden Phänomene systematisch und wissenschaftlich fundiert zu verstehen und angemessen zu analysieren und zu beschreiben.							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

BPFP31	siehe unten	Diplomstufe	Praktikum	Pflicht	1	Voraussetzungen / Immersionsphase erfolgreich	semesterweise	2er-Skala / - Engagierte Einlassung und Mitgestaltung des Unterrichts und des schulischen Alltags im Praktikumszeitraum - Erbringung der erforderlichen Arbeits- und Anwesenheitszeit - Erfüllung der formalen Voraussetzungen (Sprache, Kooperation, Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit)	P27R
BPVP1A	siehe unten	Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Belegung des Fokuspraktikums 3	semesterweise	6er-Skala / Studierende dokumentieren und belegen, dass sie in der Lage sind Unterricht begründet zu planen, unter Einbezug der situativen Erfordernisse zu gestalten und unter Rückgriff auf Professionswissen analytisch zu betrachten.	P27R
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
BPFP31			<p>Das Fokuspraktikum dient der Vertiefung und Konsolidierung der berufspraktischen Fähigkeiten und der Möglichkeiten, diese Berufspraxis theoretisch begründet zu gestalten und systematisch zu verstehen, um sie evidenzbasiert weiter entwickeln zu können. Im Fokuspraktikum bearbeiten die Studierenden die unterrichtspraktischen Entwicklungsfelder und bereiten sich auf einen gelingenden Berufseinstieg vor. Studierenden können im Fokuspraktikum konkrete Aufträge aus den zurückliegenden Rückmeldungen oder auch fachübergreifende Lernvorhaben mit höherer Komplexität konzipieren, realisieren und adaptiv weiterentwickeln. Sie greifen auf umfangreiches Wissen über Konzepte und empirische Befunde zurück, beurteilen Situationen, Lernstände und individuellen Förderbedarf zutreffend und können geeignete Massnahmen auf individueller und kollektiver Ebene ergreifen, die Erziehungs- und Bildungsprozesse intensivieren. Die Studierenden absolvieren das Fokuspraktikum an Mittelschulen des Bildungsraums (Gymnasien, Kantonsschulen, Wirtschafts- und Fachmittelschulen sowie weiteren Berufsmaturitätsschulen) in Maturitätsklassen. Im Zentrum der 30 Arbeitsstunden (1 ECTS-Punkt) steht die Beteiligung an und Gestaltung von mindestens 20 Lektionen Fachunterricht. Dazu kommen die gemeinsame Vor- und Nachbereitung des Unterrichts mit der Praxislehrperson sowie eigene Vorbereitungszeit. Mindestens die Hälfte aller Studienleistungen in den Praktika ist an Schulen mit gymnasialer Maturität zu absolvieren.</p>						
BPVP1A			<p>In der individuellen Arbeitsleistung belegen die Studierenden, dass sie die zentrale Aufgabe von Lehrpersonen beherrschen. Sie besteht darin, Unterricht begründet zu planen, adaptiv zu realisieren und systematisch zu analysieren sowie Wirkungen und Konsequenzen theoretisch fundiert zu reflektieren. Die angeführten Belege geben substanziellen Einblick in die jeweiligen Überlegungen, den tatsächlichen Verlauf und die erzielten Wirkungen. Die Studierenden erstellen dazu verschiedene Unterlagen, Dokumente, Audio- und Videoaufnahmen der schulischen Wirklichkeit oder verwenden schulische Artefakte, die sie auf der Basis breiten fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Wissens beschreiben und analysieren. Sie befragen das Zusammenspiel von Planung, Durchführung und Auswertung der eigenen Arbeit im Hinblick auf die erhaltenen Rückmeldungen und Aufträge zur professionellen Entwicklung und können ihre eigene Handlungskompetenz begründet einschätzen.</p>						

Immersionsphase	
Professur	P27R
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Kommunikation und Zusammenarbeit, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Themen und Inhalte erstrecken sich potentiell über die gesamte Breite pädagogischen Handelns auf der Zielstufe und orientieren sich an den jeweiligen Entwicklungsaufgaben der Studierenden. Der spezifische Kontext der Partnerschule und die ebenfalls spezifische Expertise der begleitenden Leitenden der Reflexionsseminare führen zu Fokussierungen.</p> <p>Die Themen des Mentorats orientieren sich primär an den individuellen Lern- und Entwicklungsbedarfen der Studierenden.</p> <p>Zu Beginn des Mentorats erfolgt jedoch eine Einführung in das Konzept und die Arbeit mit dem Portfolio, eine inhaltliche Anknüpfung an die Rückmeldungen aus der Berufseignungsabklärung im Assessment und im Verlauf des ersten Studienjahres eine intensive Auseinandersetzung mit den individuellen Herausforderungen der Studierenden in der "Basisphase" in ihrer doppelten Perspektive. Erweisen sich in dieser Auseinandersetzung individuelle bildungsbiographische Erfahrungen oder Prägungen als bedeutsame Einflussgrößen für den Professionalisierungsprozess, werden sie zum Gegenstand der Beratung.</p>
Disziplinäre Perspektiven	<p>Die kontinuierliche und parallele Entwicklung des erziehungs- und fachdidaktischen Wissens wird in dieser Modulgruppe konsequent miteinander relationiert und im fallorientierten Bezug auf die Erfahrungen im beruflichen Alltag fruchtbar gemacht. Die Studierenden bearbeiten in individuellen wie in Gruppensettings subjektiv bedeutsam gewordene Konzepte und Sichtweisen zur Planung und Begründung, Durchführung und Analyse des eigenen Handelns. Die Mentorierenden und Leitenden der Reflexionsseminare unterstützen diese Prozesse auf der Basis ihrer je spezifischen Expertise. Die Begleitung der Praktika durch Dozierende der entsprechenden Fachdidaktik und der Erziehungswissenschaften schafft die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch und zur Kohärenz von Rückmeldungen auch mit dem Praxisfeld.</p>

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>In der Immersionsphase werden die unterschiedlichen Modi der Partizipation weitergeführt, sind aber durch die kontinuierliche Mitgestaltung der Studierenden im Schulfeld stärker integriert.</p> <p>Die Immersionsphase in der Partnerschule dient der Auseinandersetzung mit der gesamten Breite der beruflichen Anforderungen. Studierende können unterrichtsbezogen zunehmend eigenständig zielstufenadäquate Lernarrangements auf der Grundlage professionsspezifischen Wissens planen, durchführen und reflektieren. Fachliche Grundlagen und das Wissen über entwicklungsbezogene, sprachliche, kulturelle und genderspezifische Voraussetzungen der Jugendlichen fundieren diagnostische Fähigkeiten zur Einschätzung des Lernstands und der Entwicklung geeigneter Massnahmen im Unterricht, auch in der Zusammenarbeit innerhalb der Fachschaft und mit weiteren Akteuren.</p> <p>Die Studierenden übernehmen Mitverantwortung für schulische Prozesse und vertreten begründet ihr Handeln in der Zusammenarbeit mit Mitstudierenden, Lehrpersonen, Dozierenden und anderen Anspruchsgruppen im professionellen Kontext.</p> <p>Die Fähigkeiten zu distanzierter und methodisch angeleiteter Analyse unterrichtlicher Wirkungen, dem Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler und des eigenen Handelns werden im Reflexionsseminar durch die forschende Arbeit an dokumentierten Erfahrungen aus dem Unterricht gestärkt. Basierend auf einem fallorientierten Zugang zur professionellen Wirklichkeit bringen die Studierenden hier Wissen und Fertigkeiten aus allen Bereichen der Ausbildung zusammen, um problem- und erfolgsorientiert berufliche Aufgaben zu gestalten.</p> <p>Im Mentorat und in der Portfolioarbeit erhalten die Studierenden wichtige Rückmeldungen zur Dokumentation ihrer Arbeit und zu ihren eigenen Entwicklungsaufgaben und -zielen. In Einzel- und Gruppengesprächen bearbeiten sie durch individuelle Unterstützung und kollegialen Austausch spezifische Aufgabenstellungen im Ausbildungssetting. Auf dieser Grundlage sind sie in der Lage, den Prozess ihrer Professionalisierung wahrzunehmen und aktiv zu gestalten. Die Studierenden werden zudem angeleitet, ihre eigene professionelle Entwicklung mit Angeboten und Massnahmen in der Schule zu verbinden.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
BPMNP21	siehe unten	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Mentorat	Pflicht	1	Voraussetzungen / Basisphase erfolgreich	jährlich	2er-Skala	P27R
BPMNP22	siehe unten	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Mentorat	Pflicht	1	Keine	jährlich	2er-Skala	P27R
BPPPR21	siehe unten	Diplomstufe	Praktikum	Pflicht	3	Voraussetzungen / Basisphase erfolgreich	semesterweise	2er-Skala / - Engagierte Einlassung und Mitgestaltung des Unterrichts und des schulischen Alltags im Praktikumszeitraum - Erbringung der erforderlichen Arbeits- und Anwesenheitszeit - Erfüllung der formalen Voraussetzungen (Sprache, Kooperation, Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit)	P27R

BPPPR22	siehe unten	Diplomstufe	Praktikum	Pflicht	3	Voraussetzungen / Partnerschulpraktikum 2.1	semesterweise	2er-Skala / - Engagierte Einlassung und Mitgestaltung des Unterrichts und des schulischen Alltags im Praktikumszeitraum - Erbringung der erforderlichen Arbeits- und Anwesenheitszeit - Erfüllung der formalen Voraussetzungen (Sprache, Kooperation, Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit)	P27R
BPRS21	siehe unten	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / Basisphase erfolgreich	jährlich	2er-Skala	P27R
BPRS22	siehe unten	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / Basisphase erfolgreich	jährlich	2er-Skala	P27R
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
BPMNP21			<p>Das Mentorat dient der Bilanzierung und Relationierung der verschiedenen Themen und Erfahrungen des ersten Studienjahrs. Die Rückmeldungen aus der Berufseignungsabklärung und Basisseminar, die subjektiv bedeutsam gewordenen Konzepte und Ideen des Studiums werden zu einer ersten Bilanz verdichtet, die die individuellen Ressourcen ebenso aufzeigt wie die Entwicklungsfelder, an denen mit bedarfsgerechter Begleitung durch den Mentor/die Mentorin im Rahmen der beiden Semester des Partnerschulpraktikums individuell gearbeitet wird. Je Semester arbeiten die Studierenden 30 h an den individuellen Fragestellungen und Vorhaben, die sie im und mit dem Portfolio dokumentieren. Rückmeldungen von Mitstudierenden, den beteiligten Praxislehrpersonen und dem Mentor ergänzen die eigenen Perspektiven.</p> <p>Am Abschluss des Partnerschuljahres richtet sich die Aufmerksamkeit auf den erfolgreichen Berufseinstieg. Die Bilanzierungen und Rückmeldungen schaffen Klarheit über die Themen, Fragestellungen oder Fähigkeiten, die die Studierenden noch vor dem Berufseinstieg bearbeiten müssen. Kontinuität in der Beziehung zum Mentor ermöglicht eine intensive Begleitung und schafft Verbindlichkeit.</p>						
BPMNP22			<p>Das Mentorat dient der Bilanzierung und Relationierung der verschiedenen Themen und Erfahrungen des ersten Studienjahrs. Die Rückmeldungen aus der Berufseignungsabklärung und Basisseminar, die subjektiv bedeutsam gewordenen Konzepte und Ideen des Studiums werden zu einer ersten Bilanz verdichtet, die die individuellen Ressourcen ebenso aufzeigt wie die Entwicklungsfelder, an denen mit bedarfsgerechter Begleitung durch den Mentor/die Mentorin im Rahmen der beiden Semester des Partnerschulpraktikums individuell gearbeitet wird. Je Semester arbeiten die Studierenden 30 h an den individuellen Fragestellungen und Vorhaben, die sie im und mit dem Portfolio dokumentieren. Rückmeldungen von Mitstudierenden, den beteiligten Praxislehrpersonen und dem Mentor ergänzen die eigenen Perspektiven.</p> <p>Am Abschluss des Partnerschuljahres richtet sich die Aufmerksamkeit auf den erfolgreichen Berufseinstieg. Die Bilanzierungen und Rückmeldungen schaffen Klarheit über die Themen, Fragestellungen oder Fähigkeiten, die die Studierenden noch vor dem Berufseinstieg bearbeiten müssen. Kontinuität in der Beziehung zum Mentor ermöglicht eine intensive Begleitung und schafft Verbindlichkeit.</p>						

<p>BPPPR21</p>	<p>Studierende mit einem Fach (Monofach): Sie absolvieren die beiden Praktika (2.1 und 2.2) idealerweise bei verschiedenen Praxislehrpersonen. Voraussetzung für die Teilnahme am zweiten Praktikum (2.2) ist das erfolgreich abgeschlossene erste Praktikum (2.1). Studierende mit zwei Fächern: Sie absolvieren das P1 und P2 jeweils als Fachpraktikum. Das heisst, die Studierenden belegen pro Fach einen Praktikumsanlass (vgl. ESP/Veranstaltungsverzeichnis) und die Testierung erfolgt pro Fach. Grundsätzlich werden die Fachpraktika gestaffelt absolviert, d.h. pro Semester ein Fachpraktikum. Partnerschule: Die Studierenden absolvieren das Immersionspraktikum 2.1 im Normalfall an einer Partnerschule des Bildungsraums (Nordwestschweiz). Sie gestalten den Unterricht zunächst mit, im Verlauf des Praktikums übernehmen Sie eigenständig aber auch zunehmend eigenständig einzelne Lektionen. In einem weiteren Schritt führen Sie eine Einheit von acht Lektionen durch. Studierende beteiligen sich an weiteren Anlässen des schulischen Alltags in der Fachschaft, im Kollegium, im Kontakt mit der Schulleitung oder in der Zusammenarbeit mit weiteren Fachpersonen. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Praxislehrperson ermöglicht die gezielte Beobachtung und Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler. Die Studierenden absolvieren das Partnerschulpraktikum 1 an Mittelschulen des Bildungsraums (Gymnasien, Kantonsschulen, Wirtschafts- und Fachmittelschulen sowie weiteren Berufsmaturitätsschulen) in Maturitätsklassen. Im Zentrum der 90 Arbeitsstunden (3 ECTS-Punkte) stehen die Anwesenheit in und die aktive Beteiligung an mindestens 30 Lektionen Fachunterricht. Dazu kommen die gemeinsame Vor- und Nachbereitung des Unterrichts mit der Praxislehrperson, eigene Vorbereitungszeit sowie die Teilnahme an ausserunterrichtlichen Aktivitäten in der Fachschaft/Schule. Mindestens die Hälfte aller Studienleistungen in den Praktika ist an Schulen mit gymnasialer Maturität zu absolvieren.</p>
<p>BPPPR22</p>	<p>Studierende mit einem Fach (Monofach): Sie absolvieren die beiden Praktika (2.1 und 2.2) idealerweise bei verschiedenen Praxislehrpersonen. Voraussetzung für die Teilnahme am zweiten Praktikum (2.2) ist das erfolgreich abgeschlossene erste Praktikum (2.1). Studierende mit zwei Fächern: Sie absolvieren das P1 und P2 jeweils als Fachpraktikum. Das heisst, die Studierenden belegen pro Fach einen Praktikumsanlass (vgl. ESP/Veranstaltungsverzeichnis) und die Testierung erfolgt pro Fach. Grundsätzlich werden die Fachpraktika gestaffelt absolviert, d.h. pro Semester ein Fachpraktikum. Partnerschule: Die Studierenden absolvieren das Immersionspraktikum 2.2 im Normalfall an einer Partnerschule des Bildungsraums (Nordwestschweiz). Sie übernehmen eigenständig einzelne Lektionen und führen darüber hinaus eine Einheit von acht Lektionen durch. Studierende beteiligen sich grundsätzlich an Anlässen des schulischen Alltags in der Fachschaft, im Kollegium, im Kontakt mit der Schulleitung oder in der Zusammenarbeit mit weiteren Fachpersonen. Im Zentrum der 90 Arbeitsstunden (3 ECTS-Punkte) steht die Beteiligung an und Gestaltung von 30 Lektionen Fachunterricht. Dazu kommen die gemeinsame Vor- und Nachbereitung des Unterrichts mit der Praxislehrperson, eigene Vorbereitungszeit sowie die Teilnahme an ausserunterrichtlichen Aktivitäten in der Fachschaft/Schule. Mindestens die Hälfte aller Studienleistungen in den Praktika ist an Schulen mit gymnasialer Maturität zu absolvieren.</p>
<p>BPRS21</p>	<p>Im Reflexionsseminar zum Partnerschuljahr setzen sich Studierende mit Erfahrungen, Dokumenten und Protokollen der schulischen Wirklichkeit auseinander. Dabei treten sie in Distanz zu den Zugzwängen alltäglicher Unterrichtspraxis und vertiefen zentrale Fragen professionellen pädagogischen Handelns in konkreten Situationen und anhand von Fallbeispielen theoriebasiert. Die Ergebnisse dieser Analyse und Verstehensprozesse findet wiederum Eingang in die Planung und Gestaltung der unterrichtlichen Praxis. Die inhaltlichen Schwerpunkte des Reflexionsseminars resultieren aus dem abgestimmten Bedarf vor Ort, dem Ausbildungsinteresse der Hochschule und der zielgruppenspezifisch relevanten Expertise der Leitenden des Reflexionsseminars. Im Reflexionsseminar werden die Studierenden angeleitet, über einen forschenden Zugang zur schulischen Wirklichkeit konkrete Fragen des beruflichen Handelns zu bearbeiten.</p>
<p>BPRS22</p>	<p>Im Reflexionsseminar zum Partnerschuljahr setzen sich Studierende mit Erfahrungen, Dokumenten und Protokollen der schulischen Wirklichkeit auseinander. Dabei treten sie in Distanz zu den Zugzwängen alltäglicher Unterrichtspraxis und vertiefen zentrale Fragen professionellen pädagogischen Handelns in konkreten Situationen und anhand von Fallbeispielen theoriebasiert. Die Ergebnisse dieser Analyse und Verstehensprozesse findet wiederum Eingang in die Planung und Gestaltung der unterrichtlichen Praxis. Die inhaltlichen Schwerpunkte des Reflexionsseminars resultieren aus dem abgestimmten Bedarf vor Ort, dem Ausbildungsinteresse der Hochschule und der zielgruppenspezifisch relevanten Expertise der Leitenden des Reflexionsseminars. Im Reflexionsseminar werden die Studierenden angeleitet, über einen forschenden Zugang zur schulischen Wirklichkeit konkrete Fragen des beruflichen Handelns zu bearbeiten.</p>

Erziehungswissenschaften	
EWBU	
Professur	P27D
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Umgang mit Heterogenität, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am fachwissenschaftlichen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität <p>Die Modulgruppe vermittelt Handlungs- und Reflexionskompetenzen, auf deren Grundlage die Studierenden zu einer heterogenitätssensiblen, d.h. adaptiven und schülerorientierten Gestaltung unterrichtlicher Bildungsprozesse befähigt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns <p>Im Rahmen der Modulgruppe werden u.a. folgende Themen behandelt, die das pädagogische Handeln zum Gegenstand haben: Unterricht als Interaktionssystem; Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsgestaltung; Unterrichtsqualität, Strategien des classroom management.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Querschnittsthemen der Didaktik <p>Die Modulgruppe vermittelt allgemeindidaktische Theorien und Modelle, behandelt Ansätze der Differenzierung und Individualisierung und thematisiert allgemeine lerntheoretische Grundlagen.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Modulgruppe vermittelt ein schulpädagogisch, pädagogisch-psychologisch und pädagogisch-soziologisch fundiertes Wissen, das die Studierenden zu einem reflexiven Verstehen komplexer unterrichtlicher Lehr-Lern-Interaktionen sowie zu einer auf diesem aufbauenden schülerorientierten, lernwirksamen und heterogenitätssensiblen Unterrichtsgestaltung befähigt. Die zentralen Inhalte der gesamten Modulgruppe können im Rahmen folgender möglicher Themenfelder exemplarisch bearbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterricht als komplexer Interaktionsprozess - Unterrichtsqualität als Orientierungsrahmen professioneller Praxis - Motivationale und emotionale Faktoren des Lernens - Kognitive Aktivierung, Kontrollkognitionen/Attributionen - Methoden und Inszenierungsformen des Unterrichts/ Allgemeine Didaktik - Klassenführung und Umgang mit Disziplin Konflikten - Individuelle und soziale Bedingungen des Lernens - Differenzierung im Spannungsfeld von Förderung und Selektion - Unterricht beobachten: Micro Teaching, Videoanalysen

Disziplinäre Perspektiven		Erziehungs- und Sozialwissenschaftliche Schul- und Unterrichtsforschung, Pädagogische Psychologie, Allgemeine Didaktik, Empirische Bildungsforschung							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden kennen grundlegende Aspekte von Theorien des Unterrichts, Theorien des Lernens, allgemeindidaktischen Modellen des Unterrichtens sowie Konzepten von Unterrichtsqualität und können das erworbene theoretische Wissen im Rahmen der Analyse und Reflexion idealtypischer Unterrichtssituationen anwenden. Sie kennen Modelle der Planung von Unterricht sowie fachübergreifende unterrichtsmethodische Prinzipien und können diese kritisch beurteilen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, komplexe Unterrichtsprozesse unter Anwendung interdisziplinärer theoretischer Grundlagen sowie empirischer Kenntnisse systematisch und problemlösungsorientiert zu analysieren. Sie verfügen über ein theorie- und methodengeleitetes Beobachtungsvermögen, das ihnen die Reflexion und Beurteilung realtypischer Unterrichtssituationen sowie die Entwicklung eigener Handlungskonzepte ermöglicht.</p> <p>Sie kennen Prinzipien und Methoden der Unterrichtsbeobachtung und können diese auf empirische Fälle anwenden. Sie verfügen über die Fähigkeit, unterrichtliche Interaktionsmuster und -strukturen differenziert zu erkennen und in Bezug auf deren Einfluss auf individuelle Lernprozesse kritisch zu beurteilen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage die Folgen ihres professionellen Handelns im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext zu evaluieren. Sie erfahren pädagogisches Handeln dabei als reflexionsgeleitete professionelle Praxis und können sich kritisch mit eigenen Beobachtungsweisen, Erfahrungen, Vorstellungen und Einstellungen auseinandersetzen. Sie entwickeln die Fähigkeit, unter Bedingungen struktureller Ungewissheit pädagogisch eigenverantwortlich, folgerichtig und schülerorientiert zu handeln.</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblick in die einschlägigen Befunde der empirischen Bildungsforschung.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
EWBU11	Bildung und Unterricht 1	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	semesterweise	2er-Skala	P27D
EWBU12	Bildung und Unterricht 2	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	semesterweise	2er-Skala	P27D
EWBU1A	IAL Bildung und Unterricht	Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	3	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung der Modulgruppe Bildung und Unterricht belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Arbeit	P27D

EWIL	
Professur	P27M
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen</p> <p>Lernen und Entwicklung - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen</p> <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität - Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten</p>
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Umgang mit Heterogenität Der Umgang mit Heterogenität wird in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Entwicklungsständen und -verläufen bei Jugendlichen auf der Zielstufe diskutiert.
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Diese Modulgruppe thematisiert zielstufenspezifische lern- und entwicklungstheoretische Grundlagen. Dabei können die folgenden möglichen Inhalte thematisiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungspsychologie und pädagogische Psychologie - Aufwachsen unter der Bedingung sozialer Erosion und abnehmender gesellschaftlicher „Verlässlichkeiten“ - Identitäts- und Selbstkonzeptentwicklung - Entwicklung der Emotionen und Emotionsregulierung im schulischen Kontext - Entwicklung sozialer Kompetenzen - Altersspezifische Entwicklungsthemen - Krisenhafte Entwicklungen, Risikofaktoren, Vulnerabilität sowie Schutzprozesse - Bewältigungsstrategien und Resilienz(-entwicklung) - Verhaltensauffälligkeiten, psychische Störungen - Aspekte der Moralentwicklung und -erziehung - Verantwortung und Anerkennung im pädagogischen Kontext - Bildungsgerechtigkeit - Adoleszenz als pädagogisches, Jugend als soziologisches Konstrukt - Theorien der Sozialisation und der Sozialisationsinstanzen - Soziale Milieus / Lebenswelten von Jugendlichen / außerschulische Sozialisation - Individuelle Lebensläufe und Bildungsbiografien / Individualisierte Lebensentwürfe
Disziplinäre Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungspsychologie - Erziehungswissenschaft - Allgemeine Didaktik - Allgemeine Pädagogik - Sozialpädagogik - Soziologie der Jugend - Schulpädagogik - Pädagogische Psychologie - Empirische Bildungsforschung

Spezifische Kompetenz-Ziele									
<p>Die Studierenden kennen zielstufenspezifisches lern- und entwicklungstheoretisches Wissen. Sie kennen hierzu grundlegende Paradigmen, die thematisch ausdifferenziert auf dem Hintergrund unterrichtlicher Prozesse und altersspezifischer Phasenverläufe bezogen werden. In diesem Zusammenhang können die Studierenden Verhaltensweisen und Handlungszusammenhänge von Schülerinnen und Schülern auf der Basis entsprechender theoretischer und empirischer Grundlagen einordnen und reflektieren.</p> <p>Im Bereiche Lernen werden die Themen Motivation, Kognition und Emotion spezifisch vertieft. So beispielsweise motivationale Aspekte mit Blick auf handlungsregulative oder -interpretative Aspekte. Kognitive Zugänge fokussieren Vertiefungen im Bereich von Gehirnfunktionen, von emotionalen Aspekten des Lernens bzw. von Transferleistungen.</p> <p>Entwicklungsspezifische Blicke werden z. B. hinsichtlich sozialer Vergleiche (Referenzgruppen) und dem Aufbau von Selbstkonzepten, bezüglich Herkunftsaspekten oder hinsichtlich psychosozialer Dimensionen der Entwicklung (Identität) ausdifferenziert.</p> <p>Dies wird auf der Folie pädagogischer Handlungsformen und Beziehungsmerkmale reflektiert. Damit lernen die Studierenden, ihr individuelles Erziehungsverständnis zu reflektieren und theoretisch zu verorten.</p>									
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
EWIL11	Entwicklung und Lernen I	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	semesterweise	2er-Skala	P27M
EWIL12	Entwicklung und Lernen II	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	semesterweise	2er-Skala	P27M
EWIL1A		Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Wahlpflicht	3	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung der Modulgruppe Individuum und Lebenslauf belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Arbeit	P27M

EWKG	
Professur	P27E
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Umgang mit Heterogenität, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Umgang mit Heterogenität</p> <p>Die Studierenden befassen sich mit grundlegenden Dimensionen von Bildungsungleichheit wie sozialer Herkunft, Geschlecht, Migrationsmerkmalen sowie theoretischen Perspektiven, welche das Zustandekommen dieser Ungleichheiten zu erklären vermögen.</p> <p>Zentrale Themen des pädagogischen Handelns:</p> <p>Die Studierenden setzen sich aufgrund der widersprüchlichen Funktionen von schulischer Bildung mit den Antinomien ihres professionellen Handelns zwischen Fördern und Auslesen auseinander.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Modulgruppe behandelt grundlegende Fragen und Problemstellungen zum Verhältnis von Schule, Bildung, Individuum und Gesellschaft aus einer systemischen Sicht. Fokussiert werden die Strukturen, Funktionen und Organisationsformen von Bildung, deren historische Entwicklungen im Kontext gesellschaftlichen Wandels, die kommunalen, kantonalen und nationalen Governancestrukturen, die in den Organisationsformen eingelagerten unterschiedlichen Wissenskonzeptionen sowie die Folgen für die Lehr-Lernkulturen, Bildungslaufbahnen und gesellschaftliche Ungleichheit.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wandel und Expansion des Bildungssystems - Transformationen auf der Sekundarstufe II - Wandel der Arbeitswelt - Verhältnis von Berufs- und Allgemeinbildung - Bildungsorganisationen und Schulkultur - Funktionen von schulischer Bildung - Bildung im Lebenslauf - Übergang Sekundarstufe II – Hochschule und Transformation des Hochschulsystems - Profession Lehrberuf - Phänomene und Erklärungen zu Bildungsungleichheiten - Schule im Kontext des gesellschaftlichen Wandels (Veränderungen der Arbeitswelt, der Familienstrukturen u.a.) - Organisationale Rahmenbedingungen von Schule, Unterricht, Lehrprofession - Educational Governance des Gymnasiums und aktuelle bildungspolitische Debatten - Bildungssysteme im internationalen Vergleich
Disziplinäre Perspektiven	Soziologie, Politikwissenschaften, Philosophie, Wirtschaftswissenschaften, Ethnographie

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden können sich neues professionsspezifisches Wissen und aktuelle Forschungsergebnisse (z.B. aus Fachliteratur, Referaten, Forschungsberichten) selbstständig erschliessen und sind in der Lage, sich auf den Fachdiskurs bezogen in bildungspolitische und schulischen Diskussionen und Entscheidungen einzubringen.</p> <p>Die Studierenden wissen, welche familiären, organisationsbezogenen, systemischen und gesellschaftlichen Faktoren Bildungsprozesse und Bildungserfolg beeinflussen und zu Bildungsungleichheiten nach sozialer Herkunft, Geschlecht, Ethnie, Erstsprache und Migrationshintergrund führen. Sie können ihre eigene schulische und unterrichtliche Situation hinsichtlich ungleichheitsrelevanter Aspekte reflektieren.</p> <p>Die Studierenden kennen die zentralen Strukturen, Regelungen, Normen und Steuerungsinstrumente des föderalistischen Bildungssystems der Schweiz sowie aktuelle Transformationsprozesse – insbesondere auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe – und können damit einhergehende (veränderte) Anforderungen an die Profession interpretieren und beurteilen. Sie können sich rollenkonform und situationsgerecht verhalten, die öffentliche Aufgabe der Schule gegenüber Dritten (z.B. Erziehungsberechtigten, vorgesetzten Stellen) sachgerecht darstellen und sich an Projekten und Prozessen der Schulentwicklung aktiv und verantwortlich beteiligen.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
EWKG11	Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	semesterweise	2er-Skala	P27E
EWKG12	Bildung und Gesellschaft	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	semesterweise	2er-Skala	P27E
EWKG1A	Individuelle Arbeitsleistung Erziehungswissenschaften	Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Wahlpflicht	3	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung der Modulgruppe Kultur und Gesellschaft belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Arbeit	P27E

Fachdidaktiken	
FDBG	
Professur	P27J
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Diagnose und Beurteilung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs -Wissen und Verstehen -Urteilen -Selbstlernfähigkeiten</p> <p>Gestalten von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen -Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen -Kommunikative Fertigkeiten</p> <p>Diagnose und Beurteilung -Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen -Selbstlernfähigkeiten</p>
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Bezug zu den fächerübergreifenden Themen: Die Studierenden können überfachliche Kompetenzen bei der Planung von Fachunterricht einbeziehen, konkrete Aufgabenstellungen formulieren und erproben (z.B. Kompetenzbereich Kontext und Orientierung).</p> <p>Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Studierende kennen die Bedeutung wissenschaftlich fundierter Qualitätsmerkmalen von Fachunterricht und können ausgewählte Kriterien im eigenen Unterricht erproben und kritisch reflektieren.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Studierenden erarbeiten sich grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, um im Bildnerischen Gestalten auf der Sekundarstufe 2 mit Jugendlichen zu arbeiten und aus der Fachlichkeit heraus Lernprozesse zu initiieren, zu begleiten und zu evaluieren. Sie kennen Bildungsziele, Themenfelder und Inhalte Bildnerischen Gestaltens und können auf der Basis aktueller Fachverständnisse eine eigene Position einnehmen und begründen.</p> <p>Mögliche Themen und Inhalte: -Im Kontext von Bild & Kunst fachliche Lernumgebungen sowie Aufgaben konzipieren und weiterentwickeln -Gestaltungs- und Lernprozesse initiieren, begleiten und beurteilen -Ausgehen von künstlerischen Prozessen ästhetische Erfahrungs- und Lernprozesse ermöglichen -Bildkompetenz als fachliches Lernziel -Fachlichkeit und Fachverständnis reflektieren und aufeinander beziehen -Jugendliche in ihrem ästhetischen und jugendkulturellen Ausdruck wahrnehmen und fördern -Fördermassnahmen kennen und fallbezogen entwickeln; formative und summative Beurteilung im Bildnerischen Gestalten -Forschendes und ästhetisches Lernen im Kontext von Bild und Kunst -Vermittlungsmethoden im Kontext historischer bis zeitgenössischer Kunst -Ausserschulische Lernorte erkunden und deren Bildungspotenzial für fachliche Lernprozesse erkennen und reflektieren</p>
Disziplinäre Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Vermittlung von Bild und Kunst - Kunstdidaktisches Handeln zwischen Kunst und Pädagogik -Fachdidaktische Modelle im Kontext von Bild und Kunst kennenlernen und anwenden -Künstlerische Prozesse lern- und bildungswirksam initiieren, begleiten und beurteilen -Methodenrepertoire kennenlernen und in der eigenen Fachlichkeit weiterentwickeln -Relevanz von Kreativität im Kontext von Bild und Kunst -Forschendes Lernen im Schulfach Bildnerisches Gestalten Sek II -Förderung selbstbestimmten Lernens im Bildnerischen Gestalten -Architektur im Kontext Bildnerischer und Technischer Gestaltung

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden kennen theoretische und praxisbezogene Grundlagen in Bild und Kunst und können entsprechende Lehr- und Lernprozesse beobachten, beschreiben und analysieren, welche die Bildkompetenzen (Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Ausdrucks-, Mitteilungsfähigkeiten) der Jugendlichen fördert. Die Studierenden können anhand der eigenen gestalterischen Auseinandersetzung exemplarische Lernarrangements planen, strukturieren und bewerten.</p> <p>Die Studierende kennen Positionen und didaktische Konzepte in Bild und Kunst und können diese kritisch hinterfragen und begründet anwenden. Sie kennen vielfältige Ausprägungen des bildnerischen Denkens und Handelns und können dies in didaktischen Settings einbeziehen. Sie können Jugendliche differenziert in ihrem Entwicklungs- und Lernstand erfassen und daraus Aspekte ableiten, um deren Lernprozesse adäquat zu initiieren, zu begleiten und zu fördern. Die Studierenden wissen um die aktuellen Herausforderungen der Digitalisierung und können jugendkulturelle Ausdrucksweisen in ihr didaktisches Handeln einbeziehen.</p> <p>Die Studierende kennen fachdidaktische Modelle und Konzepte, die einen mehrperspektivischen Unterricht ermöglichen, um prozessbezogene Gestaltungsvorhaben zu initiieren, zu begleiten und zu interpretieren. Sie sind fähig, gesellschaftlich und fachlich bedeutsame Lerninhalte auszuwählen, zu begründen und die Lerninhalte sach- und lernlogisch zu gliedern. Studierende sind fähig im Team Lernumgebungen und geeignete Lernmaterialien, Medien für den Unterricht zu entwickeln, welche das individualisierende, selbstgesteuerte Lernen fördern.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDBG1.1	Bildnerisches Gestalten unterrichten – Einführung in die Fachdidaktik «Bild & Kunst»	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P27J
FDBG1.2	Lernprozesse initiieren, begleiten und bewerten im Bildnerischen Gestalten	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P27J
FDBG1.3	Forschendes Lernen im Bildnerischen Gestalten	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P27J
FDBG1.4	Vermittlungsmethoden im Kontext von «Bild & Kunst»	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / LGK-BA-Phase erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P27J
IALFDBG1A	Mündliche Prüfung, schriftliche Prüfung	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Voraussetzungen / LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	anderes / 6er-Skala	P27J

FDBI	
Professur	P27P
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Kommunikation und Zusammenarbeit
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Modulgruppe vermittelt die fachdidaktischen Kompetenzen für den gymnasialen Unterricht in den drei Dimensionen Inhalt, Vermittlung und Lernen. Mögliche Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spezifische Lehr- und Lernvoraussetzungen des Biologieunterrichts: Biophilie als Chance - Organisation des Biologieunterrichts: typische Unterrichtsformen, Sequenzierung: Anschauung und Experimente - Die spezifische Rolle von Medien im Biologieunterricht: Primäre Naturerfahrungen und Abstraktion und Modellisierung (Biologiesammlungen, Vergleich von Alltagskonzepten mit Fachkonzepten - Beobachtung von Lernprozessen. Erheben der Lernvoraussetzungen, Interessen und Vorstellungen der Lernenden: Diagnose von Lernschwierigkeiten und Gestaltung von Förderprozessen. - Leistungsmessung und Leistungsüberprüfung im Biologieunterricht - Erziehungs- und Bildungsziele des Biologieunterricht - Auswahl und Bestimmung von Unterrichtsinhalten - fächerübergreifende Perspektiven im Biologieunterricht - Die Vermittlung des „Lebendigen“ im Schulzimmer und an ausserschulischen Lernorten - Biologieunterricht als Allgemeinbildung, Naturerfahrung und Wissenschaftsorientierung - Ausserschulische Lernorte und Exkursionsdidaktik: Möglichkeiten, Schwierigkeiten, Beispiele
Disziplinäre Perspektiven	Biologie und ihre Teildisziplinen, pädagogische Psychologie, Wissenschaftsgeschichte, Philosophie und Ethik, Anthropologie, Allgemeine Didaktik; Entwicklungs- und Lernpsychologie

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Die Studierenden kennen den allgemeinen gesellschaftlichen Bildungsauftrag des Schulfachs Biologie für die Erziehung zu einem reflektierten und emotionalen Umgang des Menschen mit allen Lebewesen und der Natur als Lebensgrundlage der Menschheit. Sie anerkennen die Evolutionstheorie als zentrale Theorie der Biologie.</p> <p>Sie erkennen die Schlüsselstellung der Biologie bezüglich der Verknüpfung mit anderen Disziplinen und können inter- und transdisziplinäre Fragen in einem fächerübergreifenden Unterricht bearbeiten (z.B. Bildung für nachhaltige Entwicklung, Gesundheitserziehung, Bioethik).</p> <p>Ebenso kennen sie die spezifischen Ziele eines gymnasialen Biologieunterrichts, der einerseits eine biologische Grundbildung vermittelt, andererseits (z.B. im Schwerpunktfach Biologie) auch für ein naturwissenschaftliches Studium motiviert und vorbereitet.</p> <p>Sie können als Lehrpersonen im Biologieunterricht einen grundlegenden Beitrag zum Ich-, Natur- und Wissenschaftsverständnis der Schülerinnen leisten.</p> <p>Sie kennen verschiedene Strukturierungsansätze für Biologieunterricht und können diese in der historischen Entwicklung einordnen und im Unterricht anwenden.</p> <p>Sie können die Vielfalt biologischer Phänomene und Sachverhalte auf die wichtigen biologischen Basiskonzepte zurückführen und diese vermitteln.</p> <p>Die Studierenden kennen grundlegende Unterrichtsformen des Biologieunterrichts (betrachten, beobachten, untersuchen, experimentieren) und deren Anwendung.</p> <p>Sie können biologische Inhalte stufen- und situationsadäquat auswählen, sinnvolle Lernziele setzen sowie Leistungen diagnostizieren und überprüfen.</p> <p>Sie sind vertraut mit dem Einsatz vielfältiger Anschauungs-, Lehr- und Lernmittel (Medien) und können deren Rolle und Funktion kritisch beurteilen.</p> <p>Studierende können Lernprozesse im Zusammenhang mit biologischen Prozessen oder Phänomenen initiieren, beobachten und analysieren.</p> <p>Sie können für Schülerinnen und Schülern möglichst vielfältige Naturerfahrungen an verschiedenen Lernorten zugänglich machen und somit eine aktive Auseinandersetzung mit biologischen Prozessen ermöglichen.</p> <p>Sie wissen um die Bedeutung von Lernvoraussetzungen, Interesse und Schülervorstellungen und sind motiviert diese für den Erwerb von biologischen Konzepten fruchtbar zu machen.</p> <p>Die Studierenden sind sich bewusst, wie wichtig, ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur für das Überleben der Gesellschaft ist und sind fähig, ihre Schülerinnen und Schülern für die Übernahme von Verantwortung und für einen ethischen, reflektierten Umgang mit der Natur zu sensibilisieren.</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>
------------------------------------	--

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDBI11	Das Handwerk: Grundlagen der Fachdidaktik Biologie	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDBI12	Unterrichtsprinzipien und Strukturierungsansätze des Biologieunterrichts	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDBI13	Lernprozesse und deren Überprüfung im Biologieunterricht	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P

FDBI14	Biologie und Gesellschaft: aktuelle und fächerübergreifende Bezüge	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDBI1A		Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Biologie belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / mündliche Leistungsüberprüfung	P27P

FDBS	
Professur	P27L
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Lernen und Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Umgang mit Heterogenität: Umgang mit deutlichen unterschiedlichen Dispositionen im Sport.
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Modulgruppe setzt sich mit grundlegenden Themen und Theorien der Sportdidaktik für die Sekundarstufe II zusammen.</p> <p>Inhaltsdimension:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsbedürfnisse und Motive für Bewegung und Sport - Lehrmittel Sporterziehung (Band 6) - Schülerinnen- und Schülermitbestimmung - Gruppen einteilen und verändern - Spielregeln einführen und entwickeln - Sinnrichtungen gemäss Sportlehrmittel <p>Vermittlungsdimension:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsplanung: von der Auswertung von Unterricht zur Planung von Unterricht - Lernwege und grundlegende Unterrichtsformen anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Individualsportarten - Spiele anleiten und leiten - individuelle Lern- und Trainingsprozesse begleiten <p>Lerndimension:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Energie (Kondition) und Koordination (Bewegungssteuerung) - diagnostische Kompetenz im Bewegungs- und Sportunterricht - Leistungsmessung und -beurteilung, die Sportnote - Lernbeobachtungen bei einzelnen Schülerinnen und Schülern - Lernkontrollen in den Spielsportarten
Disziplinäre Perspektiven	Sportpädagogik, Bewegungslehre, Erziehungswissenschaft

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Inhaltsperspektive Die Studierenden kennen die Bewegungsbedürfnisse und Voraussetzungen von Jugendlichen als Bezugspunkte des Sportunterrichts. Dabei berücksichtigen sie die Transitionsprozesse der Jugendlichen im Sport und wissen um altersgerechte Möglichkeiten diese zu begleiten. Im Hinblick auf die unterschiedlichen Erwartungen und Einstellungen der Jugendlichen zum Sport wissen die Studierenden auf diese in einem differenzierten Unterricht einzugehen. Gleichzeitig reflektieren sie ihren selbst erlebten Sportunterricht und ihre eigenen Sporterfahrungen kritisch in Bezug auf das Curriculum der Sekundarstufe II. Die Studierenden sind sich der gesellschaftlichen Bedeutung von Sport bewusst (Fairplay, Gewalt und Sport, Gesundheit) und können diese Bedeutungssysteme in ihrem Unterricht kritisch beurteilen. Sie verstehen Sport als Medium der Kulturvermittlung, der Gesundheitsförderung und der sinnvollen Bewegungsgestaltung unter der zentralen Prämisse einer selbstverantwortlichen Lebensgestaltung.</p> <p>Vermittlungsperspektive Die Studierenden kennen Lernwege und Unterrichtsformen für den Sportunterricht, sowie die zugrundeliegenden Modelle und Theorien der Sportdidaktik und des Lernens im Sport, und können diese in der Reflexion auf praktische Fälle anwenden. Die Studierenden wissen, wie sie den Sportunterricht in den für die Sekundarstufe II relevanten Sportarten und Inszenierungsformen arrangieren und organisieren können und sind fähig, Sportunterricht und Schulsportanlässe zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Dabei gehen sie didaktisch angemessen mit Heterogenität im Sport um, können Lernprozesse in Individualsportarten kommunikativ evaluieren und adäquate leistungsfördernde Massnahmen durchführen. Weiter können die Studierenden Bewegung und Musik bewegungsfördernd verbinden, Trend- und Outdoorsportarten mit entsprechenden Sicherheitskonzepten schulspezifisch umsetzen sowie kleine Spiele und grosse Sportspiele anleiten, begleiten, auswerten und stufengerecht anpassen.</p> <p>Lernperspektive Durch Lernbeobachtungen in verschiedenen Sportarten wissen die Studierenden den Lernstand einzelner Jugendlicher zu diagnostizieren und entsprechende Fördermassnahmen in die Wege zu leiten. Gleichzeitig können sie den Sportunterricht reflektieren und mit dem Konzept des "handlungsorientierten Sportunterrichts" des Schweizer Lehrmittels in Verbindung bringen. Die Studierenden können die Kohärenz von Sport und Gesundheit altersspezifisch und nachhaltig vermitteln. Dabei wissen sie um den Wert des Sports in der Gewaltprävention, der sozialen Integration und der Gesundheitsförderung und können entsprechende - auch fachübergreifende - Schulprojekte in Kooperation planen und durchführen.</p> <p>Zudem erhalten die Studierenden Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>
------------------------------------	---

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDBS11	Spieldidaktik	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L
FDBS12	Didaktik der Individual- und ästhetischen Sportarten	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L
FDBS13	Lesarten und Konzeptionen der Sportdidaktik, Ergänzungsfach Sport MAR	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L
FDBS14	Didaktik Sport im Freien, Makrodidaktik	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L

FDBS1A	Fallanalyse	Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die letzte Lehrveranstaltung der Fachdidaktik Sport belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / schriftliche Arbeit oder mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung	P27L
--------	-------------	-------------	---------------------------------	---------	---	---	---------------	--	------

FDCH	
Professur	P27P
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Lernen und Entwicklung, Kommunikation und Zusammenarbeit
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Modulgruppe vermittelt die fachdidaktischen Kompetenzen für den gymnasialen Unterricht in den drei Dimensionen Inhalt, Vermittlung und Lernen. Mögliche Themen sind:</p> <p>Inhaltsdimension:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturwissenschaftliches Beobachten, Interpretieren und Formulieren von Hypothesen - Experimente - zentrale Elemente des Naturwissenschaftsunterrichts - Sicherheitsmanagement und Ersthilfemassnahmen - Modelle im Chemieunterricht - Fachsprache und Formeln - Alltagsbezug als sinn- und motivationsgebende Unterrichtskomponente - Didaktische Analyse als Instrument der Unterrichtsplanung - Kantonale Lehrpläne NWCH - Bildungsstandards <p>Vermittlungsdimension:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsplanung - Lehr-Lernkonzepte: fragend-entwickelnder, aufgabenorientierter, schülerexperimentzentrierter, selbständig-erarbeitender, computerbasierter, projektartiger Chemieunterricht - Chemielehrmittel: Vermittlungskonzepte, Modellentwicklung, Veranschaulichungen - Demonstrationsexperimente: praktische Umsetzung und Auswertung im Unterricht - Schüler- und Hausaufgabenexperimente - Unterrichtsmedien <p>Lerndimension:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schülerexperimente im Unterricht - Schülerpraktika - Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit - Lernaufgaben, Leitprogramme und andere Formen selbständiger Erarbeitung - Präsentationstechniken - Prüfungs- und Beurteilungsformen, Notengebung, Beurteilung mündlicher Leistungen
Disziplinäre Perspektiven	Chemie, Entwicklungs- und Lernpsychologie, Allgemeine Didaktik

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Die Studierenden verstehen Chemie als exakte Naturwissenschaft, die interdisziplinär mit Biologie und Physik vernetzt ist.</p> <p>Chemie durchdringt unseren ganzen Lebensalltag gemäss der provozierenden Aussage "Alles ist Chemie, aber Chemie ist nicht alles". Die Studierenden kennen dazu entsprechende Konzepte und verfügen über die Fähigkeit, den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung von Chemie in Natur und Alltag begreifbar zu machen und ihnen Modelle und Vorstellungen über die beteiligten Stoffe und Vorgänge zu vermitteln.</p> <p>Die Studierenden erkennen das genaue Beobachten, das Interpretieren der Beobachtungen und das Formulieren von Hypothesen als zentrales Element jedes naturwissenschaftlichen Vorgehens.</p> <p>Die Studierenden können das Demonstrationsexperiment als wichtigen Ausgangs- oder Schlusspunkt einer Lektionseinheit gezielt einsetzen.</p> <p>Sie lernen, einen methodisch oder inhaltlich gut strukturierten und aufbauenden Chemieunterricht zu planen und lernzielorientiert durchzuführen.</p> <p>Sie sind in der Lage, sich in den wichtigsten Handlungsfeldern des Chemieunterrichts zu orientieren und ihren Unterricht als Grundlagen-, Schwerpunkt- und Ergänzungsfach zu differenzieren.</p> <p>Die Studierenden erwerben sich ein Repertoire an Methoden, mit denen sie das naturwissenschaftliche Denken und Handeln ihrer Schülerinnen und Schüler schulen und deren Eigenaktivität fördern können.</p> <p>Die Faszination, die vom eigenen Experimentieren bei Schüler- und Hausaufgabenexperimenten ausgeht, lernen sie als wichtigen Motivator zu nutzen.</p> <p>Beobachten, Verstehen, Anwenden, Analysieren, Entwickeln - diese Ziele des Lehr- und Lernprozesses verstehen sie, neben der reinen Wissensförderung und bei der Leistungsbeurteilung angemessen einzubeziehen.</p> <p>Sie betrachten ihren Unterricht auch als eigenen Lernprozess und versuchen, ihn selbstkritisch zu reflektieren, zu evaluieren und weiterzuentwickeln.</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>
------------------------------------	---

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDCH11	Experimente ausloten	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDCH12	Aufgabenkultur und selbständiges Lernen	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDCH13	Denken in Modellen	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDCH14	Chemieunterricht und Gesellschaft: aktuelle und fächerübergreifender Unterricht	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDCH1A		Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Chemie belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / mündliche Leistungsüberprüfung	P27P

FDDE	
Professur	P27F
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - kommunikative Fertigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachbewusster Unterricht: Insbesondere in den Modulen mit Fokus auf die rezeptiven und produktiven Sprachhandlungskompetenzen werden Methoden zur Unterstützung von rezeptiven und produktiven Sprachhandlungsprozessen thematisiert, die bei der Wissensaneignung in allen Fächern zentral sind. Daneben werden allgemeine Schreib- und Lesestrategien sowie deren Vermittlung und domänenspezifische Geltungsbereiche diskutiert. - Umgang mit Heterogenität: Mit Fokus auf die sprachliche Heterogenität ist dieses fächerübergreifende Thema in allen Deutschdidaktikmodulen ein Thema. - Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Die fachorientierte Nutzung analoger und digitaler Medien für die Strukturierung sprachlicher Lehr-Lern-Prozesse wird in allen Modulen thematisiert.
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Der Deutschunterricht auf Sek II ist auf Literatur- und Sprachreflexion fokussiert. Mit der Stärkung der basalen Sprachkompetenzen für die Studierfähigkeit geraten jedoch auch die handlungsorientierten rezeptiven und produktiven Kompetenzbereiche (Lesen/Hören und Schreiben/Sprechen) stärker in den Fokus. In den Deutschdidaktikmodulen des Diplomstudiengangs Sek II werden alle Kompetenzbereiche differenziert betrachtet und die zentralen sprachdidaktischen Konzepte/Modelle der jeweiligen Bereiche thematisiert, reflektiert und unter Anleitung angewendet.</p> <p>Themen (Auswahl):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung, Gestaltung, Evaluation und Reflexion von Deutschunterricht - Strukturierung von sprachlichen Lehr-/Lernprozessen - Entwicklung von Lern- und Prüfungsaufgaben sowie deren Evaluation mit Bezug auf deren kognitive Anforderungen, ihr deutschdidaktisches Potenzial, ihre didaktische Sequenzierung und ihre curriculare Anordnung - Beobachtung und Beurteilung von sprachlichen Lernprozessen (auch Deutsch als Zweitsprache) sowie Erstellung von Förderdiagnosen
Disziplinäre Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> - Kulturwissenschaft - Deutsche Literatur- und Sprachwissenschaft; - Literalitätsforschung (Schreib- und Sprachrezeptionsforschung) - Mediendidaktik - Allgemeine Didaktik - Theaterpädagogik - Kognitionswissenschaften - Lernpsychologie

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden spezifischen Kompetenzziele an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie kennen grundlegende Konzepte, Methoden und Einflussfaktoren verschiedener Teilbereiche der Deutschdidaktik und sind fähig, diese in ihre Unterrichtsplanung und -gestaltung einzubeziehen. - Sie kennen zentrale fachdidaktische Forschungsergebnisse und beziehen diese in ihre Unterrichtsgestaltung ein. - Sie sind fähig, kompetenzorientierte Lernumgebungen ressourcenorientiert zu planen und zu gestalten. - Sie sind fähig, angemessene förderorientierte Beurteilungsformen anzuwenden. - Sie können Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien auf der Basis von fachdidaktischen Konzepten analysieren. - Sie sind fähig, den eigenen Unterricht auf der Grundlage von Forschungsergebnissen und fachdidaktischen Konzepten zu reflektieren, zu evaluieren und weiterzuentwickeln. - Sie sind sich der Relevanz der persönlichkeitsbildenden und lebensweltlichen Aspekte ihres Faches bewusst und nutzen die Chancen dieser Aspekte für die Unterrichtsgestaltung. - Sie reflektieren ihre Einstellungen zu sprachlichen- und literarästhetischen Normen und vermitteln einen differenzierten Normgebrauch. - Sie können soziale, kultur- und genderspezifische Diversitäten wahrnehmen und für den Deutschunterricht nutzen. - Sie können analoge und digitale Medien in die Planung und Umsetzung von Deutschunterricht angemessen integrieren sowie deren Einsatz deutschdidaktisch begründen, - Sie können Qualitätskriterien für Deutschunterricht benennen und auf der Grundlage von Theorien und Forschungsergebnissen begründen. <p>Zudem erhalten die Studierenden Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDDE11	Einführung in Fachdidaktik Deutsch (Basisseminar)	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27F
FDDE12	Sprachdidaktik I	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27F
FDDE13	Literatur im Fokus	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27F
FDDE14	Sprachdidaktik II	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27F
FDDE1A		Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die letzte Lehrveranstaltung Fachdidaktik Deutsch belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Arbeit	P27F

FDEN	
Professur	P270
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fähigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Besondere Bezüge zu den Themen (falls vorhanden):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrplan 21: Grundlegende Kenntnisse der Lernziele und Didaktik auf der Primar- und Sekundarstufe I zur Gewährung der vertikalen Kohärenz - Umgang mit Heterogenität: Binnendifferenzierung und innere Differenzierung durch Aufgabenstellungen und Rückmeldungen - Sprachbewusster Unterricht: Englisch als Medium und Inhalt des Lernens; Mehrsprachigkeitsdidaktik
Mögliche Themen und Inhalte	<p>In dieser Modulgruppe werden erhalten die Studierenden eine umfassende Einführung in die englische Fachdidaktik, wie sie speziell für die Sekundarstufe II (Gymnasium und höhere Berufliche Schulen) benötigt wird. Dabei steht eine kommunikative und kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung im Zentrum, welche sich an junge Erwachsene richtet.</p> <p>Dabei werden die folgenden Inhalte und Themenfelder angesprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsplanung: Lehrmittelanalyse, aufgabenorientiertes Lernen, Differenzierung - Analyse verschiedener literarischer Texte auf Eignung für den Unterricht auf Sekundarstufe II, - Der Status von Vokabular- und Grammatikkompetenzen für fortgeschrittene Lernerinnen und Lerner - Formen und Zugänge der Schreibdidaktik auf der Oberstufe, besonders argumentatives Schreiben - Formative und summative Leistungsbeurteilung, diagnostische Kompetenzen - Gebrauch von ICT und anderen Unterrichtsmedien
Disziplinäre Perspektiven	Erziehungswissenschaften, Allgemeine Didaktik, Entwicklungs- und Lernpsychologie, Zweitspracherwerb, Angewandte Linguistik, Literaturwissenschaft und Kulturelle Studien

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Das Modul 1.1 liefert eine Einführung in den Englischunterricht auf Sekundarstufe II. Die Studierenden kennen die Ziele der gegenwärtigen Lehrpläne und wissen, wie diese zu erreichen sind. Sie lernen verschiedene Ansätze und Methoden des modernen Fremdsprachenunterrichts kennen. Sie entwickeln Kenntnisse und Fähigkeiten in der Planung und Durchführung des Englischunterrichts auf dieser Stufe und können eine Lektionsplanung beschreiben, begründen, analysieren und reflektieren. Die Studierenden können die sprachlichen Kompetenzen der Lernenden entwickeln und sind sich der Rolle der Fertigkeiten (Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben) und sprachlichen Kenntnisse (Aussprache, Wortschatz, Grammatik und Textgrammatik) bewusst. Zudem sind sie sich der Heterogenität in den Schulklassen bewusst und kennen einfache Strategien der Binnendifferenzierung.</p> <p>Im Modul 1.2 (Literature, Media and Culture in the S II Classroom) setzen sich die Studierenden mit der Rolle, Funktion und Zielen des Literaturunterrichts in der Fremdsprache auseinander. Sie verstehen Grundsätze des Leseprozesses in der Fremdsprache und sind sich deren Chancen und Risiken bewusst. Sie lernen Ansätze und Methoden kennen, um verschiedene Lektüre- und Filmtypen mit Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe II zu bearbeiten und den Lerneffekt dadurch zu maximieren. Die Studierenden sind sich der Kontroversen in der Leistungsbeurteilung des literarischen Lernens bewusst und wissen, wie produktiv mit diesen Fragen umzugehen ist. Sie können geeignetes Text- und Filmmaterial für den Unterricht aussuchen sowie differenzierte und hochwertige Aufgabenstellungen für die Arbeit mit literarischen Texten beschreiben, begründen, analysieren und auf deren Qualität prüfen. Sie verfügen über Strategien zur Unterstützung der Schülerarbeit an Text und Film in der Fremdsprache.</p> <p>Im Modul 1.3 (New Ways of Looking at Language) reflektieren die Studierenden die Rolle der Grammatik sowie des expliziten Grammatikunterrichts auf dieser Stufe. Sie setzen sich mit modernen Ansätzen der Wortschatzarbeit auseinander. Zudem lernen sie Ansätze und Methoden kennen, die es ihnen erlauben pädagogisch begründete Entscheide für die Planung und Durchführung von Unterrichtssequenzen zu treffen. Sie verfügen über geeignete Strategien der integrierten Leistungsbeurteilung in diesem Bereich und setzen sich mit der Entwicklung eines Sprachbewusstseins auseinander.</p> <p>Im Modul 1.4 (Writing and Teaching Writing at S II) vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse der Fertigkeit "Schreiben" und setzen sich mit ihren biografischen und lernpädagogischen Einstellungen in diesem Bereich auseinander. Sie entwickeln Aufgabenstellungen zu verschiedenen Texttypen und lernen angemessene Lernsettings für das Schreiben in der Fremdsprache auf dieser Stufe kennen. Sie verstehen die allgemeinen Lehr- und Lernziele des Schreibens auf Sekundarstufe II und können diese je nach Aufgabentypus anpassen und präzisieren. Sie verfügen über differenzierte Methoden der Leistungsbeurteilung.</p> <p>Zudem erhalten die Studierenden Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>
------------------------------------	---

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDEN11	English Language Teaching at S II: The Basics	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270
FDEN12	Literature, Media and Culture in the S II Classroom	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270
FDEN13	New Ways of Looking at Language	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270
FDEN14	Writing and Teaching Writing at S II	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270

FDEN1A	Individuelle Arbeitsleistung Englisch FD S II	Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung im Fachbereich Fachdidaktik Englisch belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Mündliche oder schriftliche Prüfung	P270
--------	---	-------------	---------------------------------	---------	---	---	---------------	---	------

FDFR	
Professur	P27N
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Fertigkeiten - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Lernen und Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Anwendung von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität: Für viele Schülerinnen und Schüler stellt die spezifische, im Unterricht und in den Lehrmitteln verwendete Sprache eine Bildungsbarriere dar. Unter Berücksichtigung von Faktoren wie Gender, Migration, sozialer Herkunft oder Behinderung sollen Lehrpersonen das sprachdidaktische und methodische Wissen erwerben, um die Lernenden dank binnendifferenzierender Unterrichtsgestaltung beim Aufbau ihrer sprachspezifischen Kompetenzen zu unterstützen. - Querschnittsthemen der Didaktik: Behandlung von zentralen Themen des pädagogischen Handelns wie Klassenführung, lernförderndes Unterrichtsklima, Elternarbeit und kollegiale Zusammenarbeit.
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Im Studiengang Fachdidaktik Französisch auf der Sekundarstufe II erwerben zukünftige Lehrpersonen die pädagogischen und didaktischen Kompetenzen zum Unterrichten auf der Zielstufe. Gleichzeitig befassen sie sich mit zentralen Themen des aktuellen fachdidaktischen Diskurses. Daraus leiten sich folgende mögliche Themen und Inhalte ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studium, Diskussion und Kritik der Entwicklung theoretischer Ansätze im aktuellen Fachdiskurs - Methodengeschichte - Integrative Lehr- und Lerntechniken in Bezug auf die 5 kommunikativen Kompetenzbereiche - Erarbeitung spezifischer Aufgabentypologien und Unterrichtssequenzen aufgrund theoretischer und praxisbezogener Ansätze - Unterrichtsformen (darbietender, erarbeitender, handlungsorientierter, produktionsorientierter, aufgabenzentrierter, projektartiger Unterricht) - Inter- und transkulturelles Lernen - Umgang mit Heterogenität - Intermediales Lernen - Fächerübergreifendes Lernen - Selbstorganisiertes Lernen - Reglementarische Vorgaben (MAR, GER, Lehrpläne) - Modelle didaktischer Strukturierung und Reduktion - Kenntnis und Analyse didaktischer sowie authentischer Unterrichtsmaterialien - Planung und Organisation von Unterricht - Kenntnis, Diskussion und Anwendung verschiedener Prüfungs- und Beurteilungsformen
Disziplinäre Perspektiven	Französische Kultur-, Sprach- und Literaturwissenschaft; Lernpsychologie; Inter- und transkulturelle Fremdsprachendidaktik; Mehrsprachigkeitsdidaktik.

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der aktuell grundlegenden Fragestellungen, historischen und politischen Entwicklungen und Problematiken sowie der inhaltlichen und methodologischen Perspektiven des Französischunterrichts als Fremdsprache im deutschsprachigen Raum. Sie können auf dieser Basis zukunftsweisende Handlungsspielräume im den Bereichen Sprach-, Kultur- und Sozialkompetenz für einen modernen und zeitgemässen Französischunterricht erkennen und beurteilen. Sie können diese Handlungsspielräume nutzen, um neue Inhalte zu vermitteln und um ihr didaktisch-methodologisches Know-how im Bereich des Sprachenlehrens und -lernens weiterzuentwickeln. Sie können die daraus resultierenden Lernprozesse erkennen, reflektieren und beurteilen und entsprechende Strategien besonders im Umgang mit Heterogenität und Lernerautonomie erarbeiten, kommunizieren und umsetzen.</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDFR11	Basisseminar: Grundlagen des Französischunterrichts	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDFR12	Grammatik- und Wortschatzarbeit	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDFR13	Lehr- und Lernformen zur Förderung der Lernerautonomie, Prüfungs- und Beurteilungsformen	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDFR14	Didaktik der kulturellen und literarischen Kompetenzen	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDFR1A	Individuelle Arbeitsleistung	Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IA1 kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Französisch belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Die individuelle Arbeitsleistung besteht aus einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung über verschiedene Themen aus den 4 Modulen FDFR1.1-14.	P27N

FDGE	
Professur	P27H
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeit <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeit <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität: Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für die Planung und Durchführung von Geschichtsunterricht. - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Klassenführung spielt im Zusammenhang mit der Auswahl und dem Einsatz von Unterrichtsmethoden eine bedeutende Rolle. - Bezug zu den fächerübergreifenden Themen in den Lehrplänen: Mit der Thematisierung von Lehrplänen sind auch die Neuerungen und Inhalte im Lehrplan 21 (in Bezug auf Integrationsfach Räume Zeiten Gesellschaften) sowie in den Lehrplänen auf Sekundarstufe II Gegenstand der Modulgruppe.
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Modulgruppe vermittelt die grundlegenden geschichtsdidaktischen Grundlagen, um kompetenzorientierten und gesellschaftlich relevanten Geschichtsunterricht zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Hierzu gehören zum Beispiel folgende Inhalte und Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Domänenspezifische Lernpsychologie und Prinzipien des Lernens - Planung, Durchführung und Evaluation von Geschichtsunterricht - Schülerorientierung vs. Gegenstandsorientierung im Geschichtsunterricht - Umgang mit Geschichtskultur und Lernen an ausserschulischen Orten - Umgang mit Quellen und Darstellungen im Geschichtsunterricht (Digital und Visual Literacy)
Disziplinäre Perspektiven	<p>Fachbereiche weisen unterschiedliche historische Wurzeln und eine je eigene Geschichte als Unterrichtsfach aus. Das Unterrichtsfach Geschichte ist seit seiner Entstehung ein Fach, in dem gesellschaftsrelevante Werte vermittelt, erörtert und befragt werden. Dafür werden an ausgewählten historischen Inhalten methodische Fähigkeiten im Umgang mit Überresten (Quellen) aus und Darstellungen über Vergangenheit eingeübt. Dies trägt bei zu einer narrativen Kompetenz im Umgang mit Geschichte, die zur Orientierung in einer historisch geprägten und bedingten Gesellschaft verhelfen soll.</p>

Spezifische Kompetenz-Ziele									
<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen des geschichtsdidaktischen Diskurses im Unterrichtsfach (Historisches Denken, Narrativität, didaktische Bedeutung der historischen Methode) und können diese in Verbindung mit erziehungswissenschaftlichem und berufspraktischem Wissen bei der Interpretation von Unterrichtsprozessen anwenden. Sie sind in der Lage, sich durch Lektüre, Weiterbildungen und Reflexion ihre Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der geschichtsspezifischen Lernvoraussetzungen (z.B. geschichtskulturelle Präkonzepte) sowie über fachbezogene lernpsychologische Grundlagen und können dieses in der Planung von Geschichtsunterricht gezielt anwenden und umsetzen.</p> <p>Die Studierenden kennen die wichtigen geschichtsdidaktischen Konzepte und Modelle zu Unterrichtszielen (Erkenntnisse über Geschichte als gegenwärtiges Konstrukt), zu Lehr- und Lernformen (Formen der Herstellung und Beurteilung historischer Narrative) sowie zum Medieneinsatz (fachlicher korrekter Umgang mit Quellen). Sie können diese bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht anwenden.</p> <p>Die Studierenden können Geschichtsunterricht und seine Qualität mit Einbezug von theoretischen geschichtsdidaktischen Grundlagen und theoriebasierten Kriterien beurteilen und interpretieren. Sie sind fähig, sich auf der Basis ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten neue geschichtsdidaktische Kenntnisse anzueignen und die eigenen Fähigkeiten selbständig weiter zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein erweitertes geschichtsdidaktisch relevantes Repertoire der Diagnose und Beurteilung von Prozessen historischen Lernens bei Schülerinnen und Schülern und den daraus entstehenden Schülerleistungen. Sie können dieses Repertoire in unterschiedlichen Unterrichtssituationen sach- und schülergerecht anwenden und umsetzen.</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>									
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDGE11	Basis-Seminar: Unterrichtsplanung, Grundlagen der Geschichtsdidaktik	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDGE12	Grundlagen (II): Lehrpläne, Quellen, Unterrichtsevaluation	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDGE13	Aufbau (I): Schülerorientierte Methoden, Visual Literacy, Geschichtskultur	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDGE14	Aufbau (II): Professionalisierung, Digital Literacy, Unterrichtsreflexion	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDGE1A	mündliche Prüfung	Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Geschichte belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / mündliche Prüfung	P27H

FDGG	
Professur	P27H
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeit <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeit <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität: Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für die Planung und Durchführung von Unterricht. - Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Klassenführung spielt im Zusammenhang mit der Auswahl und dem Einsatz von Unterrichtsmethoden eine bedeutende Rolle. - Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Mit der Thematisierung von Lehrplänen sind auch die Neuerungen und Inhalte im Lehrplan 21 sowie in den Lehrplänen auf Sekundarstufe II Gegenstand der Modulgruppe.
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Modulgruppe vermittelt die grundlegenden geographiedidaktischen Grundlagen, um kompetenzorientierten und gesellschaftliche relevanten Geographieunterricht zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Hierzu gehören zum Beispiel folgende Inhalte und Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachspezifische Lernpsychologie und Grundprinzipien des Lernens - Schülervorstellungen, Schülerinteressen, Räumliches Denken - Planung, Gestaltung, Evaluation und Reflexion von Geographieunterricht - Lehr- und Lernmethoden im Geographieunterricht, - Lernen an außerschulischen Orten - Fachdidaktisches Potenzial von Aufgaben, Voraussetzungen, didaktische Umsetzung und Einbindung in die Lehr- und Lernprozesse - Medien im Geographieunterricht - Fachbezogene Beurteilungsformen
Disziplinäre Perspektiven	<p>Schulfächer verfügen über unterschiedliche Wurzeln und eine je eigene Geschichte. Das Schulfach Geographie basiert im deutschschweizerischen Raum auf den Bereichen der Physio- und Anthropogeographie sowie der Mensch-Umwelt- Interaktionen. Kernkompetenz ist die Systemkompetenz. Zudem steht als Alleinstellungsmerkmal die Kompetenz der Räumlichen Orientierung im Zentrum des Unterrichts. Das Schulfach Geographie fördert dementsprechend ein vertiefte Gesellschaftsreife im Bereich der Raumverhaltens- und Raumgestaltungskompetenz und vermittelt sowohl naturwissenschaftliche wie auch sozialwissenschaftliche Inhalte und Methoden.</p>

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen des fachdidaktischen Diskurses im Schulfach Geographie (z.B. Länderkunde und Allgemeine Geographie, Drei Säulen der Geographie (Physische Geographie, Humangeographie, Gesellschaft-Umwelt-Interaktionen), Raumkonzepte, Paradigma der Bildung für Nachhaltige Entwicklung).</p> <p>Die Studierenden können sich innerhalb der fachdidaktischen Grundkonzeptionen des Schulfachs Geographie orientieren und sie können diese in Verbindung mit erziehungswissenschaftlichem und berufspraktischem Wissen anwenden.</p> <p>Die Studierenden sind fähig, sich in den fachdidaktischen Diskurs einzubringen und sich durch Lektüre, Weiterbildung und Lektüre ihre Kenntnisse zu erweitern.</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der fachspezifischen Lernvoraussetzungen und über fachbezogene lernpsychologische Grundlagen (z.B. Schülerinteressen, Schülervorstellungen, mentale Modelle, Conceptual Change, Räumliches Denken) und können diese in der Planung von Unterrichtssettings gezielt anwenden und umsetzen.</p> <p>Die Studierenden kennen die wichtigen fachdidaktischen Konzepte und Modelle zu Unterrichtszielen, zu Lehr- und Lernformen sowie zum Medieneinsatz (z.B. Schlüssel- und Basiskonzepte, Unterrichtsprinzipien (z.B. Thinking through Geography), Systemische Kompetenz, fachtypische Medien (z.B. Karten, Luft- und Satellitenbilder, Diagramme), . Sie können diese bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Geographieunterricht anwenden.</p> <p>Die Studierenden können Geographieunterricht und seine Qualität mit Einbezug von theoretischen Grundlagen und theoriebasierten Kriterien beurteilen und interpretieren. Sie sind fähig, sich auf der Basis ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten neue fachdidaktische Kenntnisse (z.B. zu Kriterien für guten Geographieunterricht) anzueignen und die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten mehrheitlich selbständig weiter zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein erweitertes Repertoire der Diagnose und Beurteilung von Lernprozessen und Schülerleistungen im Geographieunterricht. Sie können dieses beurteilen und in unterschiedlichen Unterrichtssituationen sach- und schülergerecht anwenden und umsetzen.</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>
------------------------------------	---

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDGG11	Grundlagen des Geographieunterrichts (Ziele, Konzepte, Planung, Analyse) - Basis-Seminar	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDGG12	Unterrichtsmethoden und außerschulische Lernorte im Geographieunterricht	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDGG13	Lernprozesse begleiten und Leistungen bewerten im Geographieunterricht	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDGG14	Medien im Geographieunterricht	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H

FDGG1A		Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Geografie belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / mündliche Prüfung	P27H
--------	--	-------------	---------------------------------	---------	---	---	---------------	----------------------------------	------

FDGR	
Professur	P27N
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Fertigkeiten - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Lernen und Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Anwendung von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität: Für viele Schülerinnen und Schüler stellt die spezifische, im Unterricht und in den Lehrmitteln verwendete Sprache eine Bildungsbarriere dar. Unter Berücksichtigung von Faktoren wie Gender, Migration, sozialer Herkunft oder Behinderung sollen Lehrpersonen das sprachdidaktische und methodische Wissen erwerben, um die Lernenden dank binnendifferenzierender Unterrichtsgestaltung beim Aufbau ihrer sprachspezifischen Kompetenzen zu unterstützen. - Querschnittsthemen der Didaktik: Behandlung von zentralen Themen des pädagogischen Handelns wie Klassenführung, lernförderndes Unterrichtsklima, Elternarbeit und kollegiale Zusammenarbeit.
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Im Studiengang Fachdidaktik Griechisch auf der Sekundarstufe II werden die Studierenden befähigt, Fremdsprachenunterricht auf der Zielstufe zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Gleichzeitig befassen sie sich mit zentralen Themen des aktuellen fachdidaktischen Diskurses. Daraus leiten sich folgende mögliche Themen und Inhalte ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studium, Diskussion und Kritik der Entwicklung theoretischer Ansätze im aktuellen Fachdiskurs - Methodengeschichte - Integrative Lehr- und Lerntechniken in Bezug auf Wortschatzarbeit, Übersetzen und Texterschließung - Erarbeitung spezifischer Aufgabentypologien und Unterrichtssequenzen aufgrund theoretischer und praxisbezogener Ansätze - Unterrichtsformen (darbietender, erarbeitender, handlungsorientierter, produktionsorientierter, aufgabenzentrierter, projektartiger Unterricht) - Inter- und transkulturelles Lernen; Aktualitätsbezug der Antike herstellen - Umgang mit Heterogenität - Intermediales Lernen - Fächerübergreifendes Lernen - Selbstorganisiertes Lernen - Reglementarische Vorgaben (MAR, Lehrpläne) - Modelle didaktischer Strukturierung und Reduktion - Kenntnis und Analyse didaktischer sowie authentischer Unterrichtsmaterialien - Planung und Organisation von Unterricht - Kenntnis, Diskussion und Anwendung verschiedener Prüfungs- und Beurteilungsformen
Disziplinäre Perspektiven	Griechische Philologie; Altertumswissenschaften; Kulturgeschichte; Allgemeine Didaktik; Lernpsychologie; Inter- und transkulturelle Fremdsprachendidaktik; Mehrsprachigkeitsdidaktik.

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der aktuell grundlegenden Fragestellungen, Entwicklungen und Problematiken sowie der inhaltlichen und methodologischen Perspektiven des Griechischunterrichts im deutschsprachigen Raum. Sie können auf dieser Basis zukunftsweisende Handlungsspielräume im den Bereichen Sprach-, Kultur- und Sozialkompetenz für einen modernen und zeitgemässen Griechischunterricht erkennen und beurteilen. Sie können diese Handlungsspielräume nutzen, um neue Inhalte zu vermitteln und um ihr didaktisch-methodologisches Knowhow im Bereich des Sprachenlehrens und -lernens weiterzuentwickeln. Sie können die daraus resultierenden Lernprozesse erkennen, reflektieren und beurteilen und entsprechende Strategien besonders im Umgang mit Heterogenität und Lernerautonomie erarbeiten, kommunizieren und umsetzen.</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDGR11	Basisseminar: Grundlagen des Griechischunterrichts	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDGR12	Didaktik der kulturellen Kompetenzen der Antike	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDGR13	Grammatikunterricht und Lektürearbeit	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDGR14	Wortschatzarbeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDGR1A	Individuelle Arbeitsleistung	Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Griechisch belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Mündliche Prüfung über verschiedene fachdidaktische Themen auf Grundlage der besuchten Module.	P27N

FDIF	
Professur	P27V
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Umgang mit Heterogenität: Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten beeinflussen das Lernen. Über die möglichen Auswirkungen dieser Unterschiede für das Lernen von Informatik sollten die Studierenden Bescheid wissen und ihr Wissen in die Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht einfließen lassen.</p> <p>Sprachbewusster Fachunterricht Zur informatischen Kompetenz gehören sprachlich-kommunikative Kompetenzen als integrierte Bestandteile. Um allen Lernenden eine Teilhabe an informatischer Bildung zu gewährleisten, ist es nötig, dass Informatiklehrpersonen ihren Unterricht sprachbewusst gestalten und die Schüler und Schülerinnen beim Lernen mittels Sprache gezielt unterstützen. Dazu benötigen die Lehrpersonen spezifische Kenntnisse von sprachdidaktischen Konzepten.</p> <p>Zum fachlichen Lernen gehört, dass die Schüler und Schülerinnen lernen, mit den in einem Fach üblichen sprachlichen Formen umzugehen und dass sie ihre fachspezifischen Sprachkompetenzen ausbauen. Dazu gehört nicht nur die Vermittlung von Fachwortschatz, sondern auch vom Umgang mit fachspezifischen Diskursformen. Informatiklehrpersonen müssen Kenntnisse von den sprachlichen Besonderheiten des Fachs Informatik und von informatikspezifischen sprachdidaktischen Konzepten haben, um die Schüler und Schülerinnen beim Aufbau ihrer fachsprachlichen Kompetenzen zu unterstützen.</p> <p>Auf diesem Hintergrund leiten sich folgende Ziele für die Ausbildung von Lehrpersonen ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informatiklehrpersonen sollten das sprachdidaktische und methodische Wissen erwerben, das sie befähigt, die Schülerinnen und Schüler gezielt beim Lernen mittels Sprache zu unterstützen (überfachliche Kompetenz) - Sie müssen das informatikdidaktische und methodische Wissen erwerben, welches nötig ist, um die Lernenden beim Aufbau der informatikspezifischen Sprachkompetenzen zu unterstützen. <p>Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21, die auch für S2 relevant sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufliche Orientierung: Das Fach Informatik spielt in der Berufsbildung eine wichtige Rolle. Deshalb sollten Sekundarstufenlehrpersonen über die Anforderungen die wichtige Berufsgruppen an die informatische Kompetenz der Auszubildenden stellen, Bescheid wissen. - ICT und Medien: Viele Anwendungen der Informatik setzen gute Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich ICT und neuen Medien voraus. - Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee „Nachhaltiger Entwicklung“: Auch der Informatikunterricht kann die quantitative Seite nachhaltiger Entwicklung durch Simulationen, Datenvisualisierung etc. thematisch aufgreifen.

<p>Mögliche Themen und Inhalte</p>	<p>Die Auseinandersetzung mit Theorien der Fachdidaktik Informatik und weiteren Bezugsdisziplinen des Informatikunterrichts wird angeregt. In den Modulen werden Möglichkeiten der Umsetzung auch in Bezug auf konkrete Inhalte erarbeitet und reflektiert.</p> <p>Informatik als Schulfach und informatische Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ideen und Prinzipien der Informatikdidaktik (u.a. Lerntheorien, Konstruktivismus, operative Didaktik, Repräsentationsformen, Spiralprinzip, genetisches Prinzip, Grundvorstellungen und fundamentale Ideen) - Unterrichtsvorbereitung (u.a. Phasen des Informatikunterrichts, didaktische Analyse und Sachanalyse, Planung von Unterrichtseinheiten und von Lektionen) - Aufbau prozessbezogener Kompetenzen (wie z.B. Umgang mit Komplexität, Computerunterstütztes Modellieren, Design Aspekte) - Aufgaben im Informatikunterricht (u.a. Programmieraufgaben, produktives Üben) - Didaktik und Methodik des Informatikunterrichts (didaktische Umsetzung, Methoden, Digitale Medien, Umgang mit Heterogenität, individualisierte Unterrichtsformen und Förderungsmöglichkeiten) - Einstieg in die Programmierung - Typische Beispiele für zentrale Gebiete der Informatik (Great Principles of Computation) - Bewertungsformen und Umgang mit Fehlern - Lehrplanorientierte Fachstudien
<p>Disziplinäre Perspektiven</p>	<p>Um das Schulfach Informatik professionell unterrichten zu können, ist erstens eine breit abgestützte Kompetenz im Fach Informatik selbst erforderlich, die die Fähigkeit des so genannten 'Computational Thinkings' mit der Kenntnis aus Teildisziplinen der Informatik verbindet. Für einen professionellen Unterricht sind zweitens informatikdidaktische Kompetenzen erforderlich, welche es erlauben, Lehr- und Lernprozesse gestützt auf wissenschaftliche Erkenntnisse und reflektierte Erfahrungen zu planen und zu gestalten. Studierende werden dazu befähigt, die Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern zu erfassen, geeignete Lernaufgaben bzw. Lernumgebungen zu entwickeln und Lernfortschritte festzustellen. Professioneller Unterricht erfordert drittens berufspraktische Kompetenzen, um auf der Handlungsebene fachspezifisches Lernen anregen und begleiten zu können. Die Bezugsdisziplin dieser Modulgruppe ist die Informatikdidaktik. Informatikdidaktik betrachtet die Informatik, ihre Teil- und Nachbardisziplinen und erschliesst sie geeignete Sachthemen, Lernziele, Unterrichtsmethoden, Lernumgebungen und Lehrmittel. Sie bildet die wissenschaftsfundierte Grundlage für die Aus- und Weiterbildung zukünftiger Informatiklehrpersonen. Stufenbezogen reflektiert, berücksichtigt und verändert sie die gesellschaftlichen und individuellen Bedingungen, die Jugendliche zu handlungsfähigen Akteuren in einer modernen digitalisierten Welt machen kann.</p>

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Planung, Analyse und Beurteilung von Lernarrangements aus informatikdidaktischer Sicht</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung des Schulfaches Informatik für Schule und Gesellschaft unter verschiedenen Aspekten einschätzen und Konsequenzen für den Unterricht ableiten können - Entwicklungs- und Lernpsychologische Theorien kennen und auf den Informatikunterricht anwenden können - die Bedeutung von Grundvorstellungen und fundamentalen Ideen kennen, an Beispielen aufzeigen und für Unterricht nutzen können - Prinzipien des entdeckenden und selbstgesteuerten Lernens auf den Informatikunterricht übertragen, in methodische Planung umsetzen und Möglichkeiten und Grenzen einschätzen können - zu einem vorgegebenen Thema eine Unterrichtseinheit/ einzelne Unterrichtslektionen planen und die Sachanalyse, die didaktische Analyse und die methodischen Entscheidungen angemessen zum Ausdruck bringen können - geeignete Aufgabenformate kennen und Aufgaben konstruieren können: Aufgaben für die verschiedenen Phasen des Unterrichts, Lern- und Prüfungsaufgaben, Aufgaben beim produktiven Üben - fähig und bereit sein, das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Informatik zu fördern, sie gemäss ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen zu unterstützen <p>Kompetenzorientierung im Informatikunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzepte zur Kompetenzentwicklung bezüglich Informatik kennen - Grundzüge, Einsatzmöglichkeiten und Ausgestaltungen eines kompetenzorientierten Informatikunterrichts kennen und nutzen können - verschiedene Kompetenzmodelle kennen und den fach- und stufenspezifischen Beitrag des Informatikunterrichts in das Gesamtsystem der Schulbildung einordnen können - für prozessorientierten Unterricht geeignete Aufgaben- und Unterrichtsformate kennen und einsetzen können - auf Heterogenität eingehen können und Ansätze zur Bewertung kennen - individualisierte Lernangebote mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen kennen, diese vergleichen und einsetzen können - digitale Medien im Unterricht kompetent einsetzen können <p>Einstieg in die Programmierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Einstiege in die Programmierung und deren fachdidaktische Vor- und Nachteile kennen - Umfang und Niveau der unterrichtlichen Behandlung der Programmierung kennen - Modellierungskonzepte für den Informatikunterricht kennen und anwenden können - verschiedene Standardalgorithmen der Informatik kennen und einsetzen können - Computerunterstütztes Modellierung im Unterricht einsetzen können und Lernende bei der Entwicklung von Problemlösestrategien unterstützen können - digitale Information beschreiben und kommunizieren können <p>Teilgebiete der Informatik aus didaktischer Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> - informatikdidaktisch geeignete Lehr-/Lernmittel und Lernumgebungen auswählen, anpassen bzw. selbst anfertigen und geeignete Medien und Unterrichtsmethoden im Informatikunterricht einsetzen können - Inhalte aus aktuellen fachwissenschaftlichen Projekten für den Unterricht Kriterien bezogen auswählen können - exemplarische Unterrichtssequenzen aus den Gebieten: Robotik, 3D Visualisierung, Web 2.0 und wissenschaftliches Rechnen kennen und für den Unterricht nutzen können - gängige Fehlerquellen in der Informatik aus verschiedenen Perspektiven erkennen und entsprechende Fehlerbehebungsstrategien den Schülerinnen und Schülern erläutern können - geeignete Aufgabenformate kennen und Aufgaben konstruieren können: Aufgaben für die verschiedenen Phasen des Unterrichts, Lern- und Prüfungsaufgaben - zu verschiedenen Unterrichtszielen angemessene Bewertungsformen finden und Tests erstellen können <p>Zudem erhalten die Studierenden Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>
------------------------------------	---

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDIF11	Planung, Analyse und Beurteilung von Lernarrangements aus informatikdidaktischer Sicht	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G

FDIF12	Kompetenzorientierung im Informatikunterricht	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G
FDIF13	Einstieg in die Programmierung	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G
FDIF14	Teilgebiete der Informatik aus didaktischer Perspektive	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G
FDIF1A		Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung im Fachbereich Fachdidaktik Informatik belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Die Studierenden erstellen eine schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach vorgegebenen Kriterien. Sie zeigen damit die Erreichung der spezifischen Kompetenzziele der Fachdidaktik Informatik. Die Unterrichtsvorbereitung wird in einer 20 Minuten dauernden mündlichen Prüfung vorgestellt. Dabei präsentieren die Studierenden während mindestens 10 Minuten ihre Planung. Mindestens 5 Minuten sind für Fragen vorgesehen.	P27G

FDIT	
Professur	P27N
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Fertigkeiten - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Lernen und Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Anwendung von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität: Für viele Schülerinnen und Schüler stellt die spezifische, im Unterricht und in den Lehrmitteln verwendete Sprache eine Bildungsbarriere dar. Unter Berücksichtigung von Faktoren wie Gender, Migration, sozialer Herkunft oder Behinderung sollen Lehrpersonen das sprachdidaktische und methodische Wissen erwerben, um die Lernenden dank binnendifferenzierender Unterrichtsgestaltung beim Aufbau ihrer sprachspezifischen Kompetenzen zu unterstützen. - Querschnittsthemen der Didaktik: Behandlung von zentralen Themen des pädagogischen Handelns wie Klassenführung, lernförderndes Unterrichtsklima, Elternarbeit und kollegiale Zusammenarbeit.
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Im Studiengang Fachdidaktik Italienisch auf der Sekundarstufe II erwerben zukünftige Lehrpersonen die pädagogischen und didaktischen Kompetenzen zum Unterrichten auf der Zielstufe. Gleichzeitig befassen sie sich mit zentralen Themen des aktuellen fachdidaktischen Diskurses. Daraus leiten sich folgende mögliche Themen und Inhalte ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studium, Diskussion und Kritik der Entwicklung theoretischer Ansätze im aktuellen Fachdiskurs - Methodengeschichte - Integrative Lehr- und Lerntechniken in Bezug auf die 5 kommunikativen Kompetenzbereiche - Erarbeitung spezifischer Aufgabentypologien und Unterrichtssequenzen aufgrund theoretischer und praxisbezogener Ansätze - Unterrichtsformen (darbietender, erarbeitender, handlungsorientierter, produktionsorientierter, aufgabenzentrierter, projektartiger Unterricht) - Inter- und transkulturelles Lernen - Umgang mit Heterogenität - Intermediales Lernen - Fächerübergreifendes Lernen - Selbstorganisiertes Lernen - Reglementarische Vorgaben (MAR, GER, Lehrpläne) - Modelle didaktischer Strukturierung und Reduktion - Kenntnis und Analyse didaktischer sowie authentischer Unterrichtsmaterialien - Planung und Organisation von Unterricht - Kenntnis, Diskussion und Anwendung verschiedener Prüfungs- und Beurteilungsformen
Disziplinäre Perspektiven	Italienische Kultur-, Sprach- und Literaturwissenschaft; Lernpsychologie; Inter- und transkulturelle Fremdsprachendidaktik; Mehrsprachigkeitsdidaktik

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der aktuell grundlegenden Fragestellungen, historischen und politischen Entwicklungen und Problematiken sowie der inhaltlichen und methodologischen Perspektiven des Italienischunterrichts als Fremdsprache im deutschsprachigen Raum. Sie können auf dieser Basis zukunftsweisende Handlungsspielräume im den Bereichen Sprach-, Kultur- und Sozialkompetenz für einen modernen und zeitgemässen Italienischunterricht erkennen und beurteilen. Sie können diese Handlungsspielräume nutzen, um neue Inhalte zu vermitteln und um ihr didaktisch-methodologisches Know-how im Bereich des Sprachenlehrens und -lernens weiterzuentwickeln. Sie können die daraus resultierenden Lernprozesse erkennen, reflektieren und beurteilen und entsprechende Strategien besonders im Umgang mit Heterogenität und Lernerautonomie erarbeiten, kommunizieren und umsetzen.</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDIT11	Basisseminar: Grundlagen des Italienischunterrichts	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDIT12	Grammatik- und Wortschatzarbeit, Mehrsprachigkeitsdidaktik	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDIT13	Lehr- und Lernformen zur Förderung der Lernerautonomie	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDIT14	Didaktik der kulturellen und literarischen Kompetenzen	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDIT1A	Individuelle Arbeitsleistung	Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAI kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Italienisch belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Die individuelle Arbeitsleistung besteht in einer mündlichen Prüfung über verschiedene Themen aus den 4 Modulen FDIT11-14.	P27N

FDLA	
Professur	P27N
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Fertigkeiten - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Lernen und Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Anwendung von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität: Für viele Schülerinnen und Schüler stellt die spezifische, im Unterricht und in den Lehrmitteln verwendete Sprache eine Bildungsbarriere dar. Unter Berücksichtigung von Faktoren wie Gender, Migration, sozialer Herkunft oder Behinderung sollen Lehrpersonen das sprachdidaktische und methodische Wissen erwerben, um die Lernenden dank binnendifferenzierender Unterrichtsgestaltung beim Aufbau ihrer sprachspezifischen Kompetenzen zu unterstützen. - Querschnittsthemen der Didaktik: Behandlung von zentralen Themen des pädagogischen Handelns wie Klassenführung, lernförderndes Unterrichtsklima, Elternarbeit und kollegiale Zusammenarbeit.
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Im Studiengang Fachdidaktik Latein auf der Sekundarstufe II erwerben zukünftige Lehrpersonen die pädagogischen und didaktischen Kompetenzen zum Unterrichten auf der Zielstufe. Gleichzeitig befassen sie sich mit zentralen Themen des aktuellen fachdidaktischen Diskurses. Daraus leiten sich folgende mögliche Themen und Inhalte ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studium, Diskussion und Kritik der Entwicklung theoretischer Ansätze im aktuellen Fachdiskurs - Methodengeschichte - Integrative Lehr- und Lerntechniken in Bezug auf Wortschatzarbeit, Übersetzen und Texterschließung - Erarbeitung spezifischer Aufgabentypologien und Unterrichtssequenzen aufgrund theoretischer und praxisbezogener Ansätze - Unterrichtsformen (darbietender, erarbeitender, handlungsorientierter, produktionsorientierter, aufgabenzentrierter, projektartiger Unterricht) - Inter- und transkulturelles Lernen; Aktualitätsbezug der Antike herstellen - Umgang mit Heterogenität - Intermediales Lernen - Fächerübergreifendes Lernen - Selbstorganisiertes Lernen - Reglementarische Vorgaben (MAR, Lehrpläne) - Modelle didaktischer Strukturierung und Reduktion - Kenntnis und Analyse didaktischer sowie authentischer Unterrichtsmaterialien - Planung und Organisation von Unterricht - Kenntnis, Diskussion und Anwendung verschiedener Prüfungs- und Beurteilungsformen
Disziplinäre Perspektiven	Lateinische Philologie; Altertumswissenschaften; Kulturgeschichte; Allgemeine Didaktik; Lernpsychologie; Inter- und transkulturelle Fremdsprachendidaktik; Mehrsprachigkeitsdidaktik.

Spezifische Kompetenz-Ziele		Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der aktuell grundlegenden Fragestellungen, Entwicklungen und Problematiken sowie der inhaltlichen und methodologischen Perspektiven des Lateinunterrichts im deutschsprachigen Raum. Sie können auf dieser Basis zukunftsweisende Handlungsspielräume im den Bereichen Sprach-, Kultur- und Sozialkompetenz für einen modernen und zeitgemässen Lateinunterricht erkennen und beurteilen. Sie können diese Handlungsspielräume nutzen, um neue Inhalte zu vermitteln und um ihr didaktisch-methodologisches Know-how im Bereich des Sprachenlehrens und -lernens weiterzuentwickeln. Sie können die daraus resultierenden Lernprozesse erkennen, reflektieren und beurteilen und entsprechende Strategien besonders im Umgang mit Heterogenität und Lernerautonomie erarbeiten, kommunizieren und umsetzen. Die Studierenden erhalten Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDLA11	Basisseminar: Grundlagen des Lateinunterrichts	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDLA12	Didaktik der kulturellen Kompetenzen der Antike	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDLA13	Grammatikunterricht und Lektürearbeit	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDLA14	Wortschatzarbeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDLA1A	Individuelle Arbeitsleistung	Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Latein belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Mündliche Prüfung über verschiedene fachdidaktische Themen auf Grundlage der besuchten Module.	P27N

FDMK	
Professur	P27G
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Umgang mit Heterogenität: Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten beeinflussen das Lernen im Allgemeinen und – wie aus den PISA-Studien zur Situation in der Schweiz ersichtlich - das Lernen im Fach Mathematik im Besonderen. Über die möglichen Auswirkungen dieser Unterschiede für das Lernen von Mathematik sollten die Studierenden Bescheid wissen und ihr Wissen in die Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht einfließen lassen.</p> <p>Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Konzeption der „Mathematical literacy“ bildet die übergreifende Zieldimension des Mathematikunterrichts. Sie formuliert den Beitrag des Mathematikunterrichts zur Erfüllung des Bildungsauftrags der Schule. Die Studierenden sollten nicht nur den Bildungsauftrag der Schule, sondern auch des Mathematikunterrichts erklären und legitimieren können.</p> <p>Sprachbewusster Fachunterricht Um allen Lernenden eine Teilhabe an mathematischer Bildung zu gewährleisten, ist es nötig, dass Mathematiklehrpersonen ihren Unterricht sprachbewusst gestalten und die Schüler und Schülerinnen beim Lernen mittels Sprache gezielt unterstützen. Dazu benötigen die Lehrpersonen spezifische Kenntnisse von sprachdidaktischen Konzepten. Zum fachlichen Lernen gehört, dass die Schüler und Schülerinnen lernen, mit den in einem Fach üblichen sprachlichen Formen umzugehen und dass sie ihre fachspezifischen Sprachkompetenzen ausbauen. Dazu gehört nicht nur die Vermittlung von Fachwortschatz, sondern auch vom Umgang mit fachspezifischen Diskursformen. Mathematiklehrpersonen müssen Kenntnisse von den sprachlichen Besonderheiten des Fachs Mathematik und von mathematikspezifischen sprachdidaktischen Konzepten haben, um die Schüler und Schülerinnen beim Aufbau ihrer fachsprachlichen Kompetenzen zu unterstützen. Auf diesem Hintergrund leiten sich folgende Ziele für die Ausbildung von Lehrpersonen ab: -Mathematiklehrpersonen sollten das sprachdidaktische und methodische Wissen erwerben, das sie befähigt, die Schülerinnen und Schüler gezielt beim Lernen mittels Sprache zu unterstützen (überfachliche Kompetenz) -Sie müssen das mathematikdidaktische und methodische Wissen erwerben, welches nötig ist, um die Lernenden beim Aufbau der mathematikspezifischen Sprachkompetenzen zu unterstützen (mathematikdidaktische Kompetenz).</p>

<p>Mögliche Themen und Inhalte</p>	<p>Die Auseinandersetzung mit Theorien der Fachdidaktik Mathematik und weiteren Bezugsdisziplinen des Mathematikunterrichts wird angeregt. In den Modulen werden Möglichkeiten der Umsetzung auch in Bezug auf konkrete Inhalte erarbeitet und reflektiert.</p> <p>Planung, Analyse und Beurteilung von Lernarrangements aus mathematikdidaktischer Sicht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mathematik als Schulfach, mathematische Bildung, Studienvorbereitung und vertiefte Gesellschaftsreife - Lerntheorien, Konstruktivismus, operative Didaktik, Repräsentationsformen, Spiralprinzip und genetisches Prinzip, mathematische Denkhaltungen (u.a. Begriffs- und Regellernen, Problemlösen), Grundvorstellungen und fundamentale Ideen - Unterrichtsvorbereitung (z.B. Phasen des Mathematikunterrichts, didaktische und Sachanalyse, Planung von Unterrichtseinheiten und von Lektionen) - kriterienorientierte Beurteilung <p>Kompetenzorientierung im Mathematikunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - prozessbezogene Kompetenzen (Argumentieren, Modellieren, Sprache u.a.) - didaktische Umsetzung, Methoden, digitale Medien Heterogenität <p>Algebra, Funktionen und Analysis aus didaktischer Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Rolle von Aufgaben im kompetenzorientierten Mathematikunterricht. - Schulalgebra (Variablen, Terme, Gleichungen) - elementare Funktionen und ihre Anwendungen - Analysis (Folgen, Differential- und Integralrechnung und ihre Anwendung). <p>Stochastik, elementare und analytische Geometrie aus didaktischer Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> - Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie - Elementargeometrie, lineare Algebra und analytische Geometrie
<p>Disziplinäre Perspektiven</p>	<p>Um das Schulfach Mathematik professionell unterrichten zu können, ist erstens eine breit abgestützte Kompetenz im Fach Mathematik selbst erforderlich, die die Fähigkeit des mathematischen Denkens mit der Kenntnis mathematischer Teildisziplinen und Methoden verbindet. Für einen professionellen Unterricht sind zweitens mathematikdidaktische Kompetenzen erforderlich, welche es erlauben, Lehr- und Lernprozesse gestützt auf wissenschaftliche Erkenntnisse und reflektierte Erfahrungen zu planen und zu gestalten. Studierende werden dazu befähigt, die Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern zu erfassen, geeignete Lernaufgaben bzw. Lernumgebungen zu entwickeln und Lernfortschritte festzustellen. Professioneller Unterricht erfordert drittens berufspraktische Kompetenzen, um auf der Handlungsebene fachspezifisches Lernen anregen und begleiten zu können.</p> <p>Die Bezugsdisziplin der hier beschriebenen Modulgruppe ist die (wissenschaftliche) Mathematikdidaktik. Mathematikdidaktik betrachtet die Mathematik, ihre Teil- und Nachbardisziplinen und möglichen Anwendungsbereiche unter dem Aspekt der Lehr- und Lernbarkeit. Als Bezugsdisziplin für den Mathematikunterricht erforscht, entwickelt und erschliesst sie geeignete Sachthemen, Lernziele, Unterrichtsmethoden, Lernumgebungen und Lehrmittel. Sie bildet die wissenschaftsfundierte Grundlage für die Aus- und Weiterbildung zukünftiger Mathematiklehrpersonen. Stufenbezogen reflektiert, berücksichtigt und verändert sie die gesellschaftlichen und individuellen Bedingungen, die den Jugendlichen einen mathematischen Zugang zur Welt ("mathematical literacy") und zur Selbstverwirklichung ermöglichen.</p>

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Planung, Analyse und Beurteilung von Lernarrangements aus mathematikdidaktischer Sicht</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung des Schulfaches Mathematik für Schule und Gesellschaft unter verschiedenen Aspekten einschätzen und Konsequenzen für den Unterricht ableiten können - die Bedeutung von Grundvorstellungen und fundamentalen Ideen kennen, an Beispielen aufzeigen und für den Mathematikunterricht nutzen können - Entwicklungs- und lernpsychologische Theorien kennen und auf den Mathematikunterricht anwenden können - die grundlegenden mathematischen Denkhandlungen (u.a. Begriffs- und Regellernen, Problemlösen) kennen, an Beispielen illustrieren und bei der Unterrichtsplanung berücksichtigen können - Prinzipien des entdeckenden und selbstgesteuerten Lernens auf den Mathematikunterricht übertragen, in methodische Planung umsetzen und Möglichkeiten und Grenzen einschätzen können - geeignete Aufgabenformate kennen und Aufgaben konstruieren können: Aufgaben für die verschiedenen Phasen des Unterrichts, Lern- und Prüfungsaufgaben, Aufgaben beim produktiven Üben - zu einem vorgegebenen Thema eine Unterrichtseinheit/einzelne Unterrichtslektionen planen und die Sachanalyse, die didaktische Analyse und die methodischen Entscheidungen angemessen zum Ausdruck bringen können - fähig und bereit sein, das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Mathematik zu fördern, sie gemäss ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen zu unterstützen, sie zu einer realistischen Selbsteinschätzung anzuleiten und sie Kriterien orientiert zu beurteilen <p>Kompetenzorientierung im Mathematikunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Kompetenzmodelle kennen und den fach- und stufenspezifischen Beitrag des Mathematikunterrichts in der Sekundarstufe 1 in das Gesamtsystem der Schulbildung einordnen können - Grundzüge, Einsatzmöglichkeiten und Ausgestaltungen eines kompetenzorientierten Unterrichts unter Einbezug von Lehrplänen und Bildungsstandards kennen und exemplarisch umsetzen können - Konzepte zur Kompetenzentwicklung kennen - für prozessorientierten Unterricht geeignete Aufgaben- und Unterrichtsformate kennen und einsetzen können - Problemlöseaufgaben im Unterricht einsetzen können und Lernende bei der Entwicklung von Problemlösestrategien unterstützen können - auf Heterogenität eingehen können und Ansätze zur Bewertung kennen - digitale Medien im Unterricht kompetent einsetzen können <p>Algebra, Funktionen und Analysis aus didaktischer Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umfang und Niveau der unterrichtlichen Behandlung der Algebra, elementarer Funktionen und der Analysis kennen - sich in den Didaktiken der Algebra, der elementaren Funktionen und der Analysis auskennen und die Themen der Zielstufe in den Kontext einordnen und eigene Fragestellungen entwickeln können. - mathematisch treffsichere und mathematikdidaktisch geeignete Lehr-/Lernmittel und Lernumgebungen zu den Kompetenzbereichen Algebra, Funktionen und Analysis auswählen, anpassen bzw. selbst anfertigen können und dazu geeignete Medien und Unterrichtsmethoden im Mathematikunterricht einsetzen können. <p>Stochastik, elementare und analytische Geometrie aus didaktischer Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umfang und Niveau der unterrichtlichen Behandlung der Elementargeometrie, linearen Algebra und analytischen Geometrie, Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie kennen. - sich in den Didaktiken der Elementargeometrie, der linearen Algebra und analytischen Geometrie sowie der Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie auskennen, die Themen der Zielstufe in den Kontext einordnen und eigene Fragestellungen entwickeln können. - mathematisch treffsichere und mathematikdidaktisch geeignete Lehr-/Lernmittel und Lernumgebungen zu den Kompetenzbereichen Stochastik sowie elementare und analytische Geometrie auswählen, anpassen bzw. selbst anfertigen können und geeignete Medien und Unterrichtsmethoden im Mathematikunterricht einsetzen können. <p>Zudem erhalten die Studierenden Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>
------------------------------------	---

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDMK11	Planung, Analyse und Beurteilung von Lernarrangements aus mathematikdidaktischer Sicht	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G

FDMK12	Kompetenzorientierung im Mathematikunterricht	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G
FDMK13	Algebra, Funktionen und Analysis aus didaktischer Perspektive	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G
FDMK14	Stochastik, elementare und analytische Geometrie aus didaktischer Perspektive	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27G
FDMK1A		Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung im Fachbereich Fachdidaktik Mathematik belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Die Studierenden erstellen eine Unterrichtsvorbereitung nach vorgegebenen Kriterien. Sie zeigen damit die Erreichung der spezifischen Kompetenzziele der Fachdidaktik Mathematik. Die Unterrichtsvorbereitung wird in einer 20 Minuten dauernden mündlichen Prüfung vorgestellt. Dabei präsentieren die Studierenden während mindestens 10 Minuten ihre Planung. Mindestens 5 Minuten sind für Fragen vorgesehen. Die restliche Prüfungszeit ist für Fragen zu Themen aus den 4 Modulen vorgesehen.	P27G

FDMU	
Professur	P27K
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere folgende allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs -Anwenden von Wissen und Verstehen -Urteilen -Kommunikative Fertigkeiten</p> <p>Gestalten von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen -Anwendung von Wissen und Verstehen -Selbstlernfähigkeiten</p> <p>Diagnose und Beurteilung -Wissen und Verstehen -Anwendung von Wissen und Verstehen</p> <p>Umgang mit Heterogenität -Anwendung von Wissen und Verstehen</p>
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Bezug zu den fächerübergreifenden Themen des Lehrplan 21: Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung spielen im Musikunterricht eine bedeutsame Rolle und werden in musikdidaktischen Konzeptionen eigens adressiert. Fächerübergreifender Unterricht und transdisziplinäre Problemstellungen sind für die Musik von besonderer Bedeutung. Sie werden insbesondere im Zusammenhang mit Projektarbeit im Musikunterricht und im Rahmen der IVA berücksichtigt.</p> <p>Zentrale Themen des pädagogischen Handelns, Umgang mit Heterogenität: Zentrale Themen des pädagogischen Handelns, wie Disziplin, Üben, Theorie-Praxis-Bezug, Individualisierung vs. Vergemeinschaftung sowie der Umgang mit Heterogenität zeigen sich im Musikunterricht in spezifischen Ausprägungen und bieten besondere Herausforderungen und Chancen. Sie werden im Zusammenhang mit dem erweiterten Rollenverständnis von Musiklehrpersonen insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung eines elaborierten Professions- und Fachverständnisses in den unterschiedlichen musikpädagogischen Handlungsfeldern, der Themenwahl und den methodischen Zugängen thematisiert.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Modulgruppe beschäftigt sich mit den wesentlichen und zentralen Themen der Musikdidaktik auf der Sekundarstufe II. Die Fragen nach dem Was, Wie und Warum werden fach- und stufenadäquat anhand von konkreten vorgegebenen wie selbstständig entwickelten Unterrichtsbeispielen beleuchtet. Die Modulgruppe fördert die Entwicklung eines elaborierten Professions- und Fachverständnisses von Musiklehrpersonen.</p> <p>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen die Kompetenzziele erreicht werden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung, Gestaltung, Evaluation und Reflexion von Musikunterricht - Kompetenz- und Standardorientierung im Musikunterricht - Musikalische Handlungsfelder im Unterricht der Sekundarstufe II - Aufgabenkultur im Musikunterricht - Musikpraktische Arbeit im Klassenverband, in Ensembles und Projekten - Initiierung und Begleitung kreativer Prozesse im Musikunterricht - Methoden, Lehrmittel und Medien des Musikunterrichts - Verknüpfung von Musiktheorie und Musikpraxis in der Unterrichtsgestaltung - Diagnose von Lernprozessen, Binnendifferenzierung und individuelle Förderung im Musikunterricht - Prüfungs- und Beurteilungsformen (auch kreativer Leistungen) - Die Rolle des Musiklehrers in Schule und Gesellschaft: Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
Disziplinäre Perspektiven	Allgemeine Didaktik, Lernpsychologie, Entwicklungspsychologie, Wahrnehmungspsychologie, Musikwissenschaft, Kulturwissenschaften, Kulturvermittlung, Medienpädagogik, Musiktheorie und Gehörbildung, Komposition und Improvisation, Ensemble- und Chorleitung, Musik und Bewegung, Performing Arts, etc.

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Die Studierenden kennen zentrale musikdidaktische Ansätze und Positionen der Vergangenheit und Gegenwart und können diese bei der Unterrichtsplanung und -analyse angemessen reflektieren.</p> <p>Die Studierenden können ihre eigene musikalische Lernbiographie einordnen in historische und gegenwärtige Bilder von Musikern und Musiklehrern und vielfältige Erwartungen an sie.</p> <p>Sie verstehen ihre Tätigkeit als Lehrende auch als eigenen Lernprozess, der zu reflektieren, zu evaluieren und weiter zu entwickeln ist.</p> <p>Sie sind mit klassischen und aktuellen musikdidaktischen und musikpraktischen Publikationen und Hilfsmitteln für den Unterricht vertraut. Basierend auf den kantonalen Vorgaben und allgemeinen Zielen von Musikunterricht auf der Sekundarstufe II können sie eine sinnvolle und begründete Auswahl von Themen und Inhalten entsprechend der jeweiligen Jahrgangsstufe treffen und diese didaktisch und methodisch vielfältig und differenziert aufbereiten, so dass bei den Schülerinnen und Schülern Kompetenzen in allen musikalischen Umgangsweisen aufgebaut werden können. Dabei lenken sie ihre Aufmerksamkeit insbesondere auf die Initiierung kreativer Prozesse und die Verknüpfung verschiedener musikalischer Zugänge.</p> <p>Sie stellen eine Verbindung zu den Inhalten des individuellen Instrumental- und Gesangunterrichts an Schulen und Musikschulen her und definieren gemeinsame Kompetenzfelder.</p> <p>Die Studierenden sind sensibilisiert für die schicht- und kulturspezifisch bedingten unterschiedlichen Zugänge von Schülerinnen und Schülern zur Musik und die damit verbundenen besonderen Lehr- und Lernbedingungen im Fach Musik.</p> <p>Sie kennen Instrumente zur Diagnose von Lernprozessen und musikspezifische Formen der Leistungsüberprüfung und -bewertung und können daraus resultierend geeignete Methoden zur Differenzierung und individuellen Förderung anwenden. Sie sind sich der ausgeprägten Heterogenität im Musikunterricht bewusst und kennen vielfältige Ansätze, diese sinnvoll zu berücksichtigen.</p> <p>Die Studierenden sind mit unterschiedlichen Formen gemeinsamen Musizierens, Improvisierens und Experimentierens mit Jugendlichen und der entsprechenden Probenmethodik vertraut und können ihre eigenen praktischen musikalischen Kompetenzen in geeigneter Weise im Klassenverband, in der Ensemblearbeit und in Projekten einsetzen.</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>
------------------------------------	--

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDMU11	Musikpädagogische Praxen und ihre bildungstheoretischen Begründungsebenen	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27K
FDMU12	Lernen ermöglichen - Musikunterricht planen	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27K
FDMU13	Musikalische Themen und Handlungsfelder im Musikunterricht	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27K
FDMU14	Musikalische Kompetenzen fördern und beurteilen	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27K
FDMU1A	Musikbezogene individuelle Arbeitsleistung	Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Musik belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Fachdidaktische Vertiefungsarbeit mit Kolloquium; mündliche Prüfung mit Vorbereitungszeit	P27K

FDPH	
Professur	P27P
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Lernen und Entwicklung, Kommunikation und Zusammenarbeit
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Modulgruppe vermittelt die fachdidaktischen Kompetenzen für den gymnasialen Unterricht in den drei Dimensionen Inhalt, Vermittlung und Lernen. Mögliche Themen sind:</p> <p>Inhaltsdimension:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Legimitation und Bildungswert - Historische Weltbilder und ihre Bedeutung im Physikunterricht - Didaktische Modelle des Physikunterrichts - Die Stellung des Experiments in der Physik und im Unterricht - Elementarisierung und Rekonstruktion physikalischer Themen - Alltags- und Gesellschaftsbezug des Physikunterrichts - Interessensgebiete der Lernenden <p>Vermittlungsdimension:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsplanung, methodische und didaktische Analyse - Lehr-Lernkonzepte: Problemorientierter, handlungsorientierter, praktischer, aufgabenzentrierter und projektartiger Physikunterricht - Formen des Physikexperiments, Demonstrations- und Schülerexperimente - Lehrmittel: Schulbücher und die Konzeption von Arbeitsblätter und Lernaufgaben - Modelle und Analogien, Ihre Vor- und Nachteile im Physikunterricht - Unterrichtsmedien <p>Lerndimension:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Genderproblematik im Physikunterricht - Vorwissen und Schülerfehlvorstellungen - Arbeitsformen: Physikpraktikum. Gruppenarbeit, Puzzle,... im Physikunterricht - Sozialformen und Aufgabenstellung - Präsentations- und experimentelle Arbeitstechniken - Prüfungs- und Beurteilungformen
Disziplinäre Perspektiven	Physik, Mathematik; Philosophie; Geographie; Allgemeine Didaktik; Entwicklungs- und Lernpsychologie.

Spezifische Kompetenz-Ziele	<p>Die Studierenden verstehen Physik als analysierende Wissenschaft von Naturerscheinungen. Sie begreifen physikalisches Lernen als ein Entwickeln begrifflicher Strukturen zur Beschreibung von Naturphänomenen und ein Konstruieren auf diesen Grundlagen für technische Anwendungen als Beitrag zu einer sachgegründeten Orientierung in der Gegenwart.</p> <p>Die Studierenden verstehen, dass das Bewusstsein über physikalische Phänomene zu verantwortungsvollem Handeln anleiten kann und Physikunterricht zu einer Selbstbildung in Physik befähigen soll.</p> <p>Die Studierenden kennen Konzepte und Zugriffe, die helfen, physikalische Themen motivierend und sinnstiftend für den Unterricht zu strukturieren.</p> <p>Sie können Physikunterricht mit Elementen eines variantenreichen didaktisch relevanten Experimentierspektrums, der Medienanalyse, Reflexion und Präsentation planen.</p> <p>Sie sind fähig, die zentralen Lerngegenstände des Physikunterrichts, Experimente, situationsgerechte Problemstellungen und Lehrmittel, auszuwählen, zu analysieren und den Lernenden durch Aufgabenstellungen als Informations- und Arbeitsfeld zu erschliessen.</p> <p>Sie verfügen über vielfältige Lehr-Lernmethoden zur Vermittlung physikalischer Themen.</p> <p>Die Studierenden kennen die zentralen Kompetenzen physikalischen Lernens (Beobachten, Beschreiben, Analysieren, Darstellen und Interpretieren physikalischer Phänomene und die Umsetzung in technischen, alltagsrelevanten Anwendungen) und können Lern- und Lehrprozesse und die Überprüfung des Lernstandes der Schülerinnen und Schüler danach ausrichten.</p> <p>Sie verstehen ihren Unterricht auch als eigenen Lernprozess, der zu reflektieren, zu evaluieren und weiter zu entwickeln ist.</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>
------------------------------------	--

Beschreibung der Modulstruktur

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDPH11	Das Handwerk: Grundlagen der Fachdidaktik Physik	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDPH12	Einführung in Unterrichtsmodelle, Methoden und Lernevaluationen	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDPH13	Lernprozesse und deren Überprüfung im Physikunterricht	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDPH14	Physikunterricht und Gesellschaft: aktuelle und fächerübergreifende Bezüge	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27P
FDPH1A		Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Physik belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / mündliche Leistungsüberprüfung	P27P

FDPI	
Professur	P27H
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeit <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Umgang mit Heterogenität: Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten zu erkennen, sind wesentliche Voraussetzungen für die Planung und Durchführung von Unterricht.</p> <p>Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Die Klassenführung spielt im Zusammenhang mit der Auswahl und dem Einsatz von Unterrichtsmethoden eine bedeutende Rolle.</p> <p>Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21: Mit der Thematisierung von Lehrplänen sind auch die Neuerungen und Inhalte im Lehrplan 21 sowie in den Lehrplänen auf Sekundarstufe II Gegenstand der Modulgruppe.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Modulgruppe vermittelt die grundlegenden philosophiedidaktischen Grundlagen, um kompetenzorientierten und gesellschaftlich relevanten Philosophieunterricht zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Hierzu gehören zum Beispiel folgende Inhalte und Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Domänenspezifische Lernpsychologie und Prinzipien des Lernens - Berufliches Selbstverständnis: der/die Philosophielehrer/in - Planung, Durchführung und Evaluation von Philosophieunterricht - Unterrichtsmethoden im Philosophieunterricht - die Bedeutung des Kanons - Prüfungsmethoden - Philosophisches Schreiben - der Lehrvortrag - die philosophische Diskussion - die Lektüre - Argumente und Argumentation - Lehrmittel

<p>Disziplinäre Perspektiven</p>	<p>Fachbereiche weisen unterschiedliche historische Wurzeln und eine je eigene Geschichte als Unterrichtsfach aus. Das Schulfach Philosophie beschränkt sich heute nicht mehr alleine auf die Vermittlung philosophischer Positionen und eines philosophiehistorischen Überblicks wie noch zu Beginn seiner Geschichte, stattdessen steht das Philosophieren selbst im Mittelpunkt. Unterschiedliche Zugänge dienen daher dem einen Ziel: der Einübung in das Philosophieren. Damit wird das Fach auch seinem Anspruch eines grundlegenden Bildungsauftrages gerecht, nämlich einen Beitrag zur Aufklärung im emphatischen Sinne Kants und damit der Mündigkeit der jungen Menschen zu leisten. Zugleich wird damit auch dem Recht auf Neugierde (nach Martha Nussbaum), wie sie sich im ursprünglichen Fragen (im Sinne von Jaspers) ausdrückt, entsprochen. Auf gymnasialer Stufe muss das Schulfach Philosophie sich um eine Vermittlung der grossen Positionen und Themen bemühen und damit die Kompetenz eines Verständnisses von Texten und Theorien anzueignen streben und dies um des Ziels der Selbstkompetenz willen. Ein solches Verständnis des Faches öffnet dieses auch für aktuelle gesellschaftliche Fragen an deren Beantwortung die Philosophie ihre Bedeutung beweisen und den Bezug zur Lebenswelt der Schüler und Schülerinnen herstellen kann.</p>
<p>Spezifische Kompetenz-Ziele</p>	<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen des fachdidaktischen Diskurses im Unterrichtsfach und können diese in Verbindung mit erziehungswissenschaftlichem und berufspraktischem Wissen bei der Interpretation von Unterrichtsprozessen anwenden.</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der fachspezifischen Lernvoraussetzungen sowie über fachbezogene lernpsychologische Grundlagen und können dieses in der Planung von Unterrichtssettings gezielt anwenden und umsetzen.</p> <p>Die Studierenden kennen die wichtigen fachdidaktischen Konzepte und Modelle zu Unterrichtszielen, zu Lehr- und Lernformen sowie zum Medieneinsatz. Sie können diese bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht anwenden.</p> <p>Die Studierenden können Unterricht und seine Qualität mit Einbezug von theoretischen Grundlagen und theoriebasierten Kriterien beurteilen und interpretieren. Sie sind fähig, sich auf der Basis ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten neue fachdidaktische Kenntnisse anzueignen und die eigenen Fähigkeiten mehrheitlich selbständig weiter zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein erweitertes fachdidaktisch relevantes Repertoire der Diagnose und Beurteilung von Lernprozessen und Schülerleistungen. Sie können dieses in unterschiedlichen Unterrichtssituationen sach- und schülergerecht anwenden und umsetzen.</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>

Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDPI11	Grundlagen des Philosophieunterrichts (Ziele, Gegenstand, Konzepte, Planung)	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDPI12	Unterrichtsmethoden im Philosophieunterricht, disziplinenorientiert.	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDPI13	Medien im Philosophieunterricht und Philosophieunterricht ausserhalb der Schule (Hearings, Interviews, Expertengremien)	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDPI14	Lernprozesse im Philosophieunterricht anleiten, Prüfen, Evaluieren von Schülerleistungen.	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H

FDPI1A		Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Philosophie belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / mündliche Prüfung	P27H
--------	--	-------------	---------------------------------	---------	---	---	---------------	----------------------------------	------

FDPP	
Professur	P27M
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Diese Modulgruppe enthält Angebote zu fachübergreifenden Themen und Zielen, die im aktuellen bildungspolitischen Diskurs oder für die persönliche Orientierung wichtig sind. Zentrale didaktische Prinzipien und Konzepte wie beispielsweise didaktische Reduktion, Rhythmisierung des Unterrichts, Methodenvielfalt, Unterrichtsplanung, Lehrmittelanalyse, Lehrplanarbeit welche in den EW-Seminaren erarbeitet werden, werden in der Fachdidaktik mit Blick auf eine praktische Handlungsfähigkeit im Psychologie- und Pädagogikunterricht wieder aufgegriffen. Diese fachübergreifenden Themen sind nicht nur von persönlichem Interesse, sondern sie sind auch für den schulischen Berufsauftrag bedeutsam.
Mögliche Themen und Inhalte	<p>In den PP-Fachdidaktikseminaren wird die Fachspezifität fokussiert und mit Bezug auf eine ausdifferenzierende Weiterentwicklung des Professionswissens aufgearbeitet. Beispielsweise erwerben im Psychologie- und Pädagogikunterricht die Lernenden theoriebasiertes Fakten- und Konzeptwissen sowie Anwendungswissen zu erfolgreichen Lernprozessen. Darauf bezogen stellt sich die Frage, ob und inwiefern Lernende der Gymnasialstufe durch eine förderliche Unterrichtspraxis diese Wissensaspekte auch für das eigene Lernen nutzbar machen können. Weitere Themenschwerpunkte der Fachdidaktik-Seminare können der nachfolgenden Liste entnommen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Legitimation und Bildungswert - Interdisziplinarität (Möglichkeiten für das Fach Psychologie und Pädagogik) - Reglementarische Vorgaben (MAR, Lehrpläne) - Modelle didaktischer Strukturierung und Reduktion - Unterrichtsplanung und Formulierung der Lernziele - Aktualitätsbezug des Psychologie- und Pädagogikunterrichts - Vergleich der impliziten Vorstellungen zu psychologischen und pädagogischen Themen mit wissenschaftsbasierten Konzepten und Befunden - Lehrmittelanalyse und Produktion eigener Unterrichtsmaterialien - Geeignete Repräsentationsformen und Methoden für den Unterricht in den Fächern Psychologie und Pädagogik - Umgang mit verschiedenen Unterrichtsmedien - Verschiedene Unterrichtseinstiege, Zugänge zu Unterrichtsthemen in den Fächern Psychologie und Pädagogik - Umgang mit der persönlichen Betroffenheit im Psychologieunterricht - Ausserschulische Lernorte: Möglichkeiten, Schwierigkeiten, Beispiele - Vermittlung und Förderung von Lernstrategien - formative, summative und zertifizierende Beurteilungen, Einsatz erweiterter Beurteilungsformen - Betreuung und Beurteilung selbstständiger Arbeiten (Maturaarbeit)
Disziplinäre Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> - Psychologie - Erziehungswissenschaften - Soziologie - Allgemeine Didaktik - Bildungstheorie

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden kennen grundlegende Konzepte und Methoden verschiedener Teilbereiche der Psychologie- und Pädagogikdidaktik und sind fähig, diese in ihre Unterrichtsplanung und -gestaltung mit einzubeziehen. Die Studierenden können die eigene Unterrichtstätigkeit theoriegeleitet reflektieren und weiterentwickeln.</p> <p>Zusätzlich wissen sie, wie sie nachhaltigen, lernwirksamen und pädagogisch sinnvollen Psychologie- und Pädagogikunterricht gestalten können. Ebenso sind sie fähig, die zentralen Lerninhalte in variablen methodisch zielführenden Lernsettings zu vermitteln. Sie wissen um persönlichkeitsbildende und lebensweltliche Aspekte der Fächer Psychologie und Pädagogik und tragen diesem Umstand in Bezug auf ihre Unterrichtsgestaltung Rechnung. Den Studierenden sind Methoden der Diagnostik und Leistungsbeurteilung bekannt und sie wissen, formative, summative und zertifizierende Beurteilungen lernfördernd einzusetzen. Sie können den Entwicklungsstand der Lernenden methodisch reflektiert erfassen und daraus adaptive Fördermassnahmen ableiten.</p> <p>Zudem erhalten die Studierenden Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDPP11	Begleitung von Lernprozessen	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	anderes / 2-Jahresrhythmus	2er-Skala	P27M
FDPP12	Berufliche Identität	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	2	Keine	anderes / 2-Jahresrhythmus	2er-Skala	P27M
FDPP13	Fachliche Planung und Lehrplanvorgaben	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	anderes / 2-Jahresrhythmus	2er-Skala	P27M
FDPP14	Didaktische Planung und Durchführung	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	anderes / 2-Jahresrhythmus	2er-Skala	P27M
FDPP1A	Individuelle Arbeitsleitung	Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die letzte Lehrveranstaltung der Fachdidaktik Pädagogische Psychologie belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Mündliche oder schriftliche Leistungsüberprüfung	P27M

FDSP	
Professur	P27N
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Fertigkeiten - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Lernen und Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Anwendung von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität: Für viele Schülerinnen und Schüler stellt die spezifische, im Unterricht und in den Lehrmitteln verwendete Sprache eine Bildungsbarriere dar. Unter Berücksichtigung von Faktoren wie Gender, Migration, sozialer Herkunft oder Behinderung sollen Lehrpersonen das sprachdidaktische und methodische Wissen erwerben, um die Lernenden dank binnendifferenzierender Unterrichtsgestaltung beim Aufbau ihrer sprachspezifischen Kompetenzen zu unterstützen. - Querschnittsthemen der Didaktik: Behandlung von zentralen Themen des pädagogischen Handelns wie Klassenführung, lernförderndes Unterrichtsklima, Elternarbeit und kollegiale Zusammenarbeit.
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Im Studiengang Fachdidaktik Spanisch auf der Sekundarstufe II erwerben zukünftige Lehrpersonen die pädagogischen und didaktischen Kompetenzen zum Unterrichten auf der Zielstufe. Gleichzeitig befassen sie sich mit zentralen Themen des aktuellen fachdidaktischen Diskurses. Daraus leiten sich folgende mögliche Themen und Inhalte ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildungsziele und reglementarische Vorgaben (MAR, GER, Lehrpläne) - Methoden des Fremdsprachenunterrichts in Geschichte und Gegenwart - Planung, Durchführung, Qualitätssicherung und Evaluation von Unterricht - Integrative Lehr- und Lern Techniken in Bezug auf die fünf kommunikativen Kompetenzbereiche - Lehr- und Lernkonzepte: darbietender, erarbeitender, handlungsorientierter, produktionsorientierter, aufgabenzentrierter, projektartiger Unterricht - Erarbeitung spezifischer Aufgabentypologien und Unterrichtssequenzen aufgrund theoretischer und praxisbezogener Ansätze - Selbstorganisiertes Lernen und Lernautonomie - Inter- und transkulturelles Lernen - Intermediales Lernen - Kenntnis und Analyse didaktischer sowie authentischer Unterrichtsmaterialien - Modelle didaktischer Strukturierung und Reduktion - Diagnostik, formative und summative Leistungs- und Beurteilungsformen - Studium und Auseinandersetzung mit der Entwicklung theoretischer Ansätze im aktuellen Fachdiskurs - Umgang mit Heterogenität - Fächerübergreifendes Lernen
Disziplinäre Perspektiven	Spanische Kultur-, Sprach- und Literaturwissenschaft; Lernpsychologie; Inter- und transkulturelle Fremdsprachendidaktik; Mehrsprachigkeitsdidaktik.

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Verständnis der aktuell grundlegenden Fragestellungen, historischen und politischen Entwicklungen und Problematiken sowie der inhaltlichen und methodologischen Perspektiven des Spanischunterrichts als Fremdsprache im deutschsprachigen Raum. Sie können auf dieser Basis zukunftsweisende Handlungsspielräume im den Bereichen Sprach-, Kultur- und Sozialkompetenz für einen modernen und zeitgemässen Spanischunterricht erkennen und beurteilen. Sie können diese Handlungsspielräume nutzen, um neue Inhalte zu vermitteln und um ihr didaktisch-methodologisches Know-how im Bereich des Sprachenlehrens und -lernens weiterzuentwickeln. Sie können die daraus resultierenden Lernprozesse erkennen, reflektieren und beurteilen und entsprechende Strategien besonders im Umgang mit Heterogenität und Lernautonomie erarbeiten, kommunizieren und umsetzen.</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDSP11	Basisseminar: Grundlagen des Spanischunterrichts	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDSP12	Didaktik der kulturellen und literarischen Kompetenzen	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDSP13	Diagnostik, Leistungs- und Beurteilungsformen von kommunikativen Kompetenzen	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDSP14	Vom Wort zur sprachlichen Handlungskompetenz	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
FDSP1A	Individuelle Arbeitsleistung	Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Spanisch belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Mögliche Prüfungsformate: - Seminararbeit über Themen aus den Modulen FDSP11-14. mit Kolloquium - Schriftliche Prüfung über Themen aus den Modulen FDSP11-14. - Mündliche Prüfung über Themen aus den Modulen FDSP11-14.	P27N

FDWR									
Professur		P271							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung							
Deskriptoren		<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeit <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeit <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Heterogenität: Unterschiede bezüglich Geschlecht, Herkunft, Sprache und Fähigkeiten sind wesentliche Voraussetzungen für die Planung und Durchführung von Unterricht - Zentrale Themen pädagogischen Handelns: die Klassenführung spielt im Zusammenhang mit der Auswahl und dem Einsatz von Unterrichtsmethoden eine bedeutende Rolle. 							
Mögliche Themen und Inhalte		<p>Die Modulgruppe vermittelt die grundlegenden fachdidaktischen Grundlagen, um kompetenzorientierten und gesellschaftlich relevanten Unterricht in Wirtschaft und Recht zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Hierzu gehören zum Beispiel folgende Inhalte und Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Domänenspezifische Lernpsychologie und Prinzipien des Lernens - Entwicklung von Unterrichtsentwürfen / Unterrichtsvorbereitung - Vielschichtige, aktuelle Unterrichtsgestaltung, Unterrichtsplanung, Unterrichtsreflektion sowie fachspezifische Lehrziele und thematische Strukturen an Themen aus Wirtschaft und Recht. - Aufbau und Entwicklung von Lehrstrategien und Lehr-Lernkonzepten. - Aufbau und Erweiterung des fachspezifischen Spektrums an Unterrichtsmethoden. - Sach-, situations- und adressatengerechter Einsatz von einem breiten Spektrum an anbietenden, zusammenwirkenden und auftragsorientierten Arbeitsformen mit der Zielsetzung, dass der Lernweg letztlich vom angeleiteten zum selbstständigen führt. - Entwicklung von problem-, handlungs- und nutzenorientierten Lehr- und Lernsituationen. - Medien im Unterricht in Wirtschaft und Recht 							
Disziplinäre Perspektiven		Betriebswirtschaft einschliesslich Rechnungswesen und Volkswirtschaft, Sozialwissenschaften, Allgemeine Didaktik, Lernpsychologie							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden kennen den fachspezifischen Diskurs. Sie sind fähig, den Unterricht in Wirtschaft und Recht systematisch und fachlich zu entwickeln und zu reflektieren. Dabei interpretieren und reflektieren sie gesellschaftliche Entwicklungen.</p> <p>Sie setzen Ziele und Schwerpunkte im Unterrichtsverlauf. Sie entwickeln ein Bild von gutem Unterricht in Wirtschaft und Recht. Die Studierenden reflektieren ihr eigenes Handeln, ihre Wirkungen sowie die unterrichtliche Interaktion. Dabei diagnostizieren und beurteilen sie die Klassensituationen und die Schülerinnen und Schüler.</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblick in die einschlägigen fachdidaktischen Befunde der empirischen Unterrichtsforschung.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

FDWR11	Unterrichtsplanung und Unterrichtsevaluation	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDWR12	Kompetenzorientierte Gestaltung von Lernprozessen im digitalen Unterricht in Wirtschaft und Recht	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDWR13	Lehr- und Lernmethoden der wirtschaftlichen und rechtlichen Bildung I	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDWR14	Lernprozesse gestalten und Leistungen beurteilen in Wirtschaft und Recht	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDWR1A	Schriftliche Prüfung	Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Wirtschaft und Recht 1.1-1.4 belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Prüfung über die Module 1.1.-1.4.	P27H
FDWR21	Konzepte und Ziele ökonomischer Bildung	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDWR22	Lehr- und Lernmethoden der wirtschaftlichen und rechtlichen Bildung II	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDWR23	Serious Games und ökonomische Experimente	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
FDWR24	Nachhaltigkeit und Ethik	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H

FDWR2A	Mündliche Prüfung	Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Wirtschaft und Recht 2.1-2.4 belegt wird.	semesterweise	6er-Skala / Mündliche Prüfung über Module 2.1-2.4	P27H
--------	-------------------	-------------	------------------------------	---------	---	--	---------------	---	------

Wahlpflichtangebot

Berufspädagogik	
Professur	P27M
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Diese Modulgruppe enthält Angebote zu fachübergreifenden Themen und Zielen, die im aktuellen bildungspolitischen Diskurs oder für die persönliche Orientierung wichtig sind wie z.B. Nachhaltige Bildung, Umgang mit Heterogenität oder auch Interdisziplinarität. Weiter werden zentrale didaktische Prinzipien und Konzepte wie beispielsweise didaktische Reduktion oder Rhythmisierung des Unterrichts, welche in den Fachdidaktiken erarbeitet werden, in der Zusatzausbildung Berufspädagogik mit Blick auf eine praktische Handlungsfähigkeit in berufsmaturitären Lehrgängen wieder aufgegriffen. Diese fachübergreifenden Themen sind nicht nur von persönlichem Interesse, sondern sie sind auch für den schulischen Berufsauftrag bedeutsam.

<p>Mögliche Themen und Inhalte</p>	<p>In den Seminaren werden zum einen die Lehrenden, zum andern die Lernenden in Berufsmaturitätsklassen im Lern- und Sozialisationskontext sowie die an sie gestellten besonderen Anforderungen und Herausforderungen fokussiert. Weiter werden berufspädagogische Fragestellungen unter einem bildungssystemischen Aspekt betrachtet. Ein weiterer Fokus liegt auf den Lehrprozessen, die in Berufsmaturitätsklassen aufgrund der unterschiedlichen Ausbildungsstruktur anders zu deuten und zu gewichten sind als in gymnasialen Klassen. Mögliche Inhalte und Themen, die dazu in den Seminaren erarbeitet werden, können der nachfolgenden Auflistung entnommen werden.</p> <p>Inhaltsdimension</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufspädagogische Grundlagen der Didaktik - Berufspädagogische Diagnostik und Fördermassnahmen - Berufsbildung und Berufsbildungssysteme - Berufsrechtlicher Rahmen (BBG, BBV, ArG, OR, Lehrvertrag, berufsrelevante Verordnungen/Ordnungen) - Bildung – Beruf – Gesellschaft - Bildungsfragen, Lehr- und Förderungspläne und Lehrplaninterpretationen sowie Lehrplanumsetzungen in Berufsmaturitätsklassen - Berufssozialisation - Sozialisation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen - Bildungsansprüche und Bildungsziele - Berufspädagogische Didaktik - Lehrpläne für die Berufsmaturität - Verschiedene fachdidaktische Ansätze und Ausrichtungen - Vertiefte Sach- und Handlungskompetenz in der Berufspädagogik - Professionalität und didaktische Kompetenz der Lehrperson - Transfermöglichkeiten in der Berufsbildung - Sensibilisierungen für und Analyse der vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen berufsbildungsorientierten Entwicklungen und Probleme - Reflexion des pädagogischen Handelns und Erweiterung der Handlungskompetenz - Bedeutung der Theorie – Praxis – Verschränkung im Unterricht - Analyse und Vergleich von Lehrmitteln - Didaktische Reduktion (das Stoffmengenproblem in der Erwachsenenbildung) <p>Vermittlungsdimension</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vielschichtige, aktuelle Unterrichtsplanung und -Gestaltung sowie Unterrichtsreflexion - Fachspezifische Lehrziele und thematische Strukturen - Aufbau und Entwicklung von Lehrstrategien und Fördermassnahmen sowie von binnendifferenzierten Lehr-Lernkonzepten - Sach-, situations- und adressatengerechter Einsatz von einem breiten Spektrum an anbietenden, zusammenwirkenden und auftragsorientierten Arbeitsformen mit der Zielsetzung, dass der Lernweg letztlich vom angeleiteten Lernen zum Selbstständigen führt - Überblick und zielgerichtete Auswahl der Lehrmittel, Medien und Anschauungen sowie der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien - Situationsgerechte Anwendung verschiedenster Handlungskonzepte im Unterricht - Gestaltung von nachhaltigen, langfristig attraktiven und nutzenorientierten Lernangeboten und ihre Durchführung im Unterricht <p>Lerndimension</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anleitung zu berufspädagogischem Handeln und Denken, zur Bildung eigener Werthaltungen und Positionen zur Lösungs- und Entscheidungsfindung - Lernende kommunizieren und präsentieren berufsorientierte Sachverhalte und Problemstellungen - Situationsadäquater Einsatz von Unterrichtsformen - Ausbildung von Fähigkeiten zum Entwickeln der Methoden des lebenslangen Lernens - Fähigkeit, Lernende zu eigenen, methodisch bewussten und frageorientierten Konstruktionen anzuleiten. - Arbeit mit Gesetzestexten, Lehrplänen, historischen und aktuellen Berichtserstattungen - Fähigkeit über die eigene Person Freude am Fach auszudrücken und vorzuleben - Motivationstheoretische Kenntnisse umsetzen zur Gestaltung Sinn vermittelnder, anschaulicher, problem-, und nutzenorientierter Lernsituationen
<p>Disziplinäre Perspektiven</p>	<p>Psychologie, Pädagogik, Allgemeine Didaktik, Soziologie etc.</p>

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>- Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs Die Studierenden kennen grundlegende Konzepte und Methoden der Berufspädagogik und sind fähig, diese in ihre Unterrichtsplanung und -gestaltung mit einzubeziehen. Die Studierenden sind bereit und in der Lage, sich im fachlichen und berufspädagogischen Kompetenzbereich auf dem Laufenden zu halten. Sie organisieren dem entsprechend ihre eigene Weiterbildung und können die eigene Unterrichtstätigkeit Theorie geleitet reflektieren und weiterentwickeln.</p> <p>- Lernen und Entwicklung Die Studierenden knüpfen im Unterricht in Berufsmaturitätsklassen an die Berufs- und Erfahrungswelt der Lernenden an und bringen die beruflichen und persönlichen Erfahrungen in einen fachtheoretischen und branchenspezifischen Zusammenhang. Sie sind in der Lage, anhand von exemplarischem Lernen und von zufälligen Situationen den Bezug zum Berufswissen und -können herauszuarbeiten. Die Studierenden thematisieren Probleme der Lernenden, die im Zusammenhang mit Schulmüdigkeit, Berufswelt, Stellensuche usw. entstehen.</p> <p>- Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen Die Studierenden gestalten nachhaltige, interessen- und nutzenorientierte sowie lösungsorientierte Lernangebote durch situationsgerechte, sachadäquate und schüler- und gesellschaftsorientierte Bildungsvermittlung. Die Studierenden organisieren situiertes Lernen als Ausgangspunkt für weitere berufliche Problemlösungen in der beruflichen Grundbildung und für lebenslanges Lernen. Die Studierenden sind methodisch vielgestaltig im Umgang mit Medien, Lehrmitteln, Quellen, Sozial- und Unterrichtsformen.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
WBBP11	Berufssozialisation	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27M
WBBP12	Berufsbildung	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27M
WBBP21	Berufspädagogisches Handeln 1	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27M
WBBP22	Berufspädagogisches Handeln 2	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27M
WBBP2A	Individuelle Arbeitsleitung	Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Wahlpflicht	2	Voraussetzungen / Bestandene Studienleistungen der Seminare 2.1 und 2.2	semesterweise	6er-Skala / Mündliche oder schriftliche Prüfung	P27M

Berufspädagogik Sport	
Professur	P27M
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Umgang mit Heterogenität, Lernen und Entwicklung
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	Diese Modulgruppe enthält Angebote zu fachübergreifenden Themen und Zielen, die im aktuellen bildungspolitischen Diskurs oder für die persönliche Orientierung wichtig sind wie z.B. Umgang mit Heterogenität oder auch Interdisziplinarität. Weiter werden zentrale didaktische Prinzipien und Konzepte wie beispielsweise didaktische Reduktion oder Rhythmisierung des Unterrichts, welche in der Fachdidaktik Sport erarbeitet werden, in der Zusatzausbildung Berufspädagogik Sport mit Blick auf eine praktische Handlungsfähigkeit im Sportunterricht der Berufsfachschule wieder aufgegriffen.

<p>Mögliche Themen und Inhalte</p>	<p>Die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können den Lernenden Möglichkeiten aufzeigen, Sport und Bewegung als Mittel der individuellen Entwicklung zu nutzen. - vermitteln den Lernenden Handlungskompetenzen, welche ein sachkundiges, selbstverantwortetes und sinnstiftendes Sport- und Bewegungshandeln in Schule, Beruf und Freizeit ermöglichen. - können den Lernenden berufsfeldspezifische gesundheitsfördernde und präventive Bewegungsangebote vermitteln, die über das eigentliche Sporttreiben hinaus gehen. - können das Lernpotential der Schülerinnen und Schüler individuell erkennen und im Unterricht differenziert fördern. - können Wagniskonzepte im Schulsport anwenden und Schülerinnen und Schüler im Umgang mit Risiken situationsgerecht anleiten. - können auf unterschiedlichen Ebenen Lernfortschritte beurteilen und bewerten. - können valide Prüfungs- und Evaluationsformen formulieren um die Leistungen der Lernenden zielgerichtet zu beurteilen. - kennen die Weiterbildungsangebote für (Sport-) Lehrpersonen in der beruflichen Grundbildung und können diese individuell nutzen. <p>Zusätzlich zu diesen Themen (Sportarten) gilt ein weiterer Fokus dem Thema Gesundheit am Arbeitsplatz. Damit wird ein wichtiger Aspekt des Sportunterrichts an Berufsfachschulen aufgenommen und fachdidaktisch umgesetzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie lernen Konzepte der Schulentwicklung kennen und setzen diese in Projektarbeit innovativ und dienstleistungsorientiert um. Dabei wird ein besonderes Gewicht auf den Aspekt der «lernenden Schule» gelegt. - An ausgewählten Beispielen von Berufsfachschulen, werden Möglichkeiten der fächerübergreifenden Zusammenarbeit dargestellt und mit den Lehrpersonen und Schulleitern (vor Ort) diskutiert (im Rahmen von Exkursionen). - Ausgehend von der fachdidaktischen Kompetenz «Beobachten, Beurteilen und Beraten», die sie bereits im Fachdidaktikunterricht für Maturitätsschulen erworben haben, entwickeln wir diese Kompetenz insbesondere auf die Heterogenität an Berufsfachschulen weiter. - Ein besonderer Augenmerk legen wir dabei auf eine sportsspezifische «Fehler- und Kritikkultur», die sich einerseits mit der Fehlerkultur in den Betrieben deckt (Stichwort: Sicherheit), andererseits aber auch gerade konträr ist (Sinnperspektiven im Sport). Dabei lernen Sie insbesondere beim Feedback die Individualität der Lernenden zu berücksichtigen. - Im Rahmenlehrplan für Sportunterricht in der beruflichen Grundbildung wird als «Doppelauftrag» des Sportunterrichts der Auftrag formuliert «die Lernenden zu einer selbstbestimmten und verantwortlichen, erfüllenden und möglichst lebenslangen Teilhabe an der aktuellen Sport- und Bewegungskultur zu befähigen». Mit diesem Aspekt wird in diesem Seminar ein besonderer Schwerpunkt gesetzt, indem die (sportbiografische) Erfahrungswelt der Jugendlichen an Berufsfachschulen dargestellt wird. Durch besondere Beobachtungsaufträge (im Praktikum) werden zudem individuelle Sport- und Freizeitbiografien aufgenommen, festgehalten und anschliessend zu Beschreibungen der Alltagswelt von Jugendlichen verdichtet.?
<p>Disziplinäre Perspektiven</p>	<p>Fachdidaktik Sport, Sportpsychologie, Sportpädagogik, Trainings- und Gesundheitswissenschaften</p>
<p>Spezifische Kompetenz-Ziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs Die Studierenden kennen grundlegende Konzepte und Methoden des Sportunterrichts an Berufsfachschulen und sind fähig, diese in ihre Unterrichtsplanung und -gestaltung mit einzubeziehen. Die Studierenden sind bereit und in der Lage, sich im fachlichen und berufspädagogischen Kompetenzbereich auf dem Laufenden zu halten. Sie organisieren dem entsprechend ihre eigene Weiterbildung und können die eigene Unterrichtstätigkeit Theorie geleitet reflektieren und weiterentwickeln. - Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen Die Studierenden gestalten nachhaltige, interessen- und nutzenorientierte sowie lösungsorientierte Lernangebote durch situationsgerechte, sachadäquate und schüler- und gesellschaftsorientierte Bildungsvermittlung. Die Studierenden organisieren situiertes Lernen als Ausgangspunkt für weitere sportdidaktische Problemlösungen im Sportunterricht an der Berufsfachschule und für lebenslanges Lernen. Die Studierenden sind methodisch vielgestaltig im Umgang mit Medien, Lehrmitteln, Quellen, Sozial- und Unterrichtsformen. - Umgang mit Heterogenität Sie sind fähig, die grosse Heterogenität bezüglich physischer und psychischer Voraussetzungen beim Planen, Durchführen und Auswerten von Lernprozessen in Individual- und Spilsportarten zu berücksichtigen und zu beurteilen. Sie können den Lernstand einzelner Jugendlicher diagnostizieren und entsprechende Fördermassnahmen in die Wege leiten. Sie sind in der Lage, Jugendlichen Erfolgserlebnisse zu ermöglichen und dadurch die Freude am Sport zu fördern. - Lernen und Entwicklung Die Studierenden knüpfen im Unterricht in Klassen der Berufsfachschulen an die Berufs- und Erfahrungswelt der Lernenden an und bringen die beruflichen und persönlichen Erfahrungen in einen fachtheoretischen und branchenspezifischen Zusammenhang. Sie sind in der Lage, anhand von exemplarischem Lernen und von zufälligen Situationen den Bezug zum Berufswissen und -können herauszuarbeiten. Die Studierenden thematisieren Probleme der Lernenden, die im Zusammenhang mit Gesundheit, Stress, Fehlbelastungen usw. entstehen.
<p>Beschreibung der Modulstruktur</p>	

Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
WBBPS21		Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L
WBBPS22		Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27M
WBBPS2A		Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / Bestandene Studienleistungen der Seminare 2.1 und 2.2	semesterweise	6er-Skala / -	P27M

FDTTG	
Professur	P27J
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an: Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs -Wissen und Verstehen -Urteilen -Selbstlernfähigkeiten</p> <p>Gestalten von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen -Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen -Kommunikative Fertigkeiten</p> <p>Diagnose und Beurteilung -Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen -Selbstlernfähigkeiten</p>
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Bezug zu den fächerübergreifenden Themen: Die Studierenden können überfachliche Kompetenzen bei der Planung von Fachunterricht einbeziehen, konkrete Aufgabenstellungen formulieren und erproben (z.B. Kompetenzbereich Kontext und Orientierung).</p> <p>Zentrale Themen des pädagogischen Handelns: Studierende kennen die Bedeutung wissenschaftlich fundierter Qualitätsmerkmalen von Fachunterricht und können ausgewählte Kriterien im eigenen Unterricht erproben und kritisch reflektieren.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Studierenden erarbeiten sich grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, um im Technischen Gestalten auf der Sekundarstufe II mit Jugendlichen zu arbeiten und aus der Fachlichkeit heraus Lernprozesse zu initiieren, zu begleiten und zu evaluieren. Sie kennen Bildungsziele, Themenfelder und Inhalte Technischen Gestaltens und können auf der Basis der Fachgeschichte und aktueller Fachverständnisse eine eigene Position dazu einnehmen und begründen.</p> <ul style="list-style-type: none"> -Fachliche Aufgaben, Lernumgebungen und Unterrichtsarrangements im Kontext von Design & Technik entwickeln -Gestaltungs- und Lernprozesse initiieren, begleiten und beurteilen -Ausserschulische Lernorte erkunden und deren umsetzungsrelevantes Potential für den Fachbereich Design und Technik reflektieren -Ausgehend von Handlungskompetenz im Technischen Gestalten relevante Kriterien der Beurteilung kennen und anwenden -Bedeutung ästhetischer Literalität kennen und projektbezogen umsetzen -Fachlichkeit und Fachverständnis reflektieren und aufeinander beziehen -Jugendliche in ihrer technisch-funktionalen und ästhetischen Ausdrucksfähigkeit wahrnehmen und fördern -Diagnostische Kriterien kennen und daraus fallbezogen Fördermassnahmen entwickeln -Forschendes und ästhetisches Lernen im Kontext von Design & Technik
Disziplinäre Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> -Grundlagen der Vermittlung von Design & Technik -Fachdidaktische Modelle im Kontext von Design & Technik -Künstlerische Prozesse lern- und bildungswirksam initiieren, begleiten und beurteilen -Methodenrepertoire kennen und in der eigenen Fachlichkeit weiterentwickeln -Kreativität im Kontext von Design & Technik -Forschendes Lernen auf Sekundarstufe II im Kontext von Design & Technik -Ästhetische Literalität und selbstbestimmtes Lernen in der Technischen Gestaltung -Architektur im Kontext Bildnerischer und Technischer Gestaltung

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierende kennen fachdidaktische Modelle und Konzepte, die einen mehrperspektivischen Unterricht ermöglichen, um prozessbezogene Gestaltungsvorhaben zu initiieren, zu begleiten und zu interpretieren. Sie sind fähig, gesellschaftlich und fachlich bedeutsame Lerninhalte auszuwählen, zu begründen und die Lerninhalte sach- und lernlogisch zu gliedern. Studierende sind fähig im Team Lernumgebungen und geeignete Lernmaterialien, Medien für den Unterricht zu entwickeln, welche das individualisierende, selbstgesteuerte Lernen fördern.</p> <p>Die Studierenden können bildungswirksame Unterrichts- und Kurssequenzen planen, durchführen und auswerten. Dabei verstehen sie es, designbezogene Herangehensweisen mit dem Aufbau von ästhetischer Literalität/Bildkompetenz zu verbinden.</p> <p>Die Studierende können fachliche Positionen und Methoden der ästhetischen und technischen Bildung im Kontext von Design & Technik kritisch hinterfragen und auf die Schulpraxis anwenden. Sie kennen unterschiedliche Ausprägungen fachbezogenen Denkens und Handelns. Die Studierenden wissen um die aktuellen Herausforderungen der Digitalisierung und können jugendkulturelle Ausdrucksweisen in ihr didaktisches Handeln einbeziehen.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FDTTG 1.3	Forschendes Lernen im Technischen Gestalten	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P27J
FDTTG1.1	Technisches Gestalten unterrichten Einführung in die Fachdidaktik «Design & Technik»	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P27J
FDTTG1.2	Lernprozesse initiieren, begleiten und bewerten im Technischen Gestalten	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Voraussetzungen / LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P27J
FDTTG1.4	Vermittlungsmethoden im Kontext von «Design & Technik»	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht	2	Voraussetzungen / LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen	jährlich	2er-Skala	P27J
IALFDTTG1A	Mündliche und/oder schriftliche Prüfung	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht	3	Voraussetzungen / LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen	semesterweise	anderes / 6er-Skala	P27J

Forschungsatelier									
Professur		P260							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung							
Deskriptoren		<p>Das Modul strebt folgende allgemeine Kompetenzziele an:</p> <p>Ablauf von Forschungsprojekten - Wissen und Verstehen</p> <p>Mitwirkung im Forschungsprozess - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen</p> <p>Darstellung von Forschungsergebnissen - Kommunikative Fertigkeiten</p>							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		Individuelle Abstimmung je nach inhaltlicher Ausrichtung des Forschungsprojekts und nach Studiengang.							
Mögliche Themen und Inhalte		<p>Empirische Zugänge zu Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung im engen Zusammenhang mit einem laufenden Forschungs- oder Entwicklungsprojekt der PH FHNW. Fokussiert werden dabei erziehungswissenschaftliche und/ oder fachdidaktische Fragestellungen. In deren Zusammenhang steht – je nachdem, ob Forschung und/oder Entwicklung im Zentrum steht – die Mitarbeit bei der Erarbeitung eines Beitrags aus zu unterstützenden Materialien.</p> <p>Fokus Forschung: Die thematische Ausrichtung des Forschungsateliers orientiert sich an der Ausrichtung des jeweiligen Forschungsprojektes. Studierende erhalten Einblick in den Forschungsprozess, arbeiten sich in relevante theoretische Literatur ein und erhalten Zugang zu Daten, wobei sie diese für die Bearbeitung eigener projektbezogener Fragen nutzen können. Sie beteiligen sich an einfachen Forschungsschritten und sie werden dazu angeleitet, Erhebungsverfahren anzuwenden und Daten auszuwerten, um diese dann in angemessener Form mündlich und schriftlich zu kommunizieren.</p> <p>Fokus Entwicklung: Das Atelier schliesst eng an das auf dem Forschungsstand vorhandene Wissen der Studierenden an. Die Studierenden erarbeiten Lehr-Lern-Materialien oder Lehr-Lern-Settings, erproben diese im schulischen Feld, verarbeiten die Rückmeldungen aus dem Feld und arbeiten Veränderungen entsprechend ein. Erläuterung und Präsentation der Materialien schliessen diesen Prozess ab.</p> <p>Leistungsnachweis: eigenständige Teilstudie (eingebettet oder angeschlossen an das im Forschungsatelier zentrierte Projekt) und/oder Verfassen einer Qualifikationsarbeit.</p>							
Disziplinäre Perspektiven		Studiengangübergreifendes Angebot: Zugang zu laufenden Forschungsprojekten und Einblick in die Forschungspraxis							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... sind mit Konventionen des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut. ... können Forschungsliteratur selbständig auswerten. ... ausgewählte Forschungsmethoden anwenden. ... sind in der Lage, erhobene Daten nach Anleitung auszuwerten und zu interpretieren. ... können Ergebnisse in geeigneter Form mündlich und schriftlich darstellen. 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
FEAT2B	Mit dem Forschungsatelier müssen individuelle Arbeitsleistungen (IAL) verbunden werden	Diplomstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Wahlpflicht	5	Voraussetzungen /Erfolgreich abgeschlossene Module 2 und 3, paralleler Besuch Modul 3	jährlich	6er-Skala / Individuelle Arbeitsleistungen (IAL) im Rahmen des Projektes.	P260

Forschungsatelier 1 - Einführung (FEAT21)	Einführung in den Forschungszusammenhang und in Forschungsmethoden	Diplomstufe	Lehrveranstaltung /anderes	Wahlpflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P260
Forschungsatelier 2 - Datenerhebung (FEAT22)	Datenerhebung	Diplomstufe	Lehrveranstaltung /anderes	Wahlpflicht	2	Voraussetzungen /Erfolgreicher Besuch Modul 1	jährlich	2er-Skala	P260
Forschungsatelier 3 - Auswertungen (FEAT23)	Auswertung und Aufbereitung	Diplomstufe	Lehrveranstaltung /anderes	Wahlpflicht	2	Voraussetzungen / Erfolgreich Modul 1 und 2 besucht	jährlich	2er-Skala	P260

Kulturvermittlung: Vermittlung der Künste und Theaterpädagogik	
Professur	P25H
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Umgang mit Heterogenität, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext
Deskriptoren	<p>Gestalten von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen Die Studierenden können mittels künstlerisch informierter und kulturvermittelnder Strategien Entwicklungs- und Lernprozesse individuell und gruppenbezogen fördern und dadurch persönliche, kulturelle und soziale Entwicklungen anregen und unterstützen. Deskriptoren: Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen des Fachbereichs Kulturvermittlung. Die Studierenden können kulturvermittelnde Aktionen exemplarisch durchführen und analysieren. Die Studierenden verstehen die Relevanz künstlerischer und kulturvermittelnder Projekte in ihren sozialen Bezügen.</p> <p>Umgang mit Heterogenität In kulturvermittelnden Kontexten können Studierende Aspekte von Heterogenität sichtbar machen (Raum und Struktur dafür schaffen) und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Deskriptoren: Die Studierenden kennen soziale Mechanismen des Ein- und Ausgrenzens. Die Studierenden können einschätzen, wie diese Mechanismen den Lernkontext beeinflussen. Die Studierenden können Informationen zu Ausgrenzungsmechanismen, sowie Ideen und Lösungsvorschläge gegen die Ausgrenzungen vermitteln.</p> <p>Handeln in institutionellen und gesellschaftlichen/kulturellen Kontexten Die Studierenden können soziale Systeme analysieren und spezifische, kulturelle Expressionen im gesellschaftlichen Ganzen einordnen. Daraus abgeleitet können sie kulturelle Interventionen und Projekte im Hinblick auf Entwicklungsziele der Schülerinnen und Schüler konzipieren und durchführen. Sie verstehen, wie Expertenwissen aus kulturellen Institutionen produktiv im Unterricht und in der Schulentwicklung einzusetzen sind und verfügen über ein reflektiertes Rollenbewusstsein in Zusammenhang mit Kunstvermittlungsprojekten von Künstlern im Schulraum. Deskriptoren: Die Studierenden haben ein partielles Verständnis des kulturellen Umfelds der Schülerinnen und Schüler und können Angebote in Bezug auf deren soziale und ethische Implikationen einordnen. Die Studierenden können kulturelle Angebote auf ihre mögliche Relevanz im Hinblick auf das Schulfeld überprüfen. Die Studierenden können ihre Kenntnisse von künstlerischen Ausdruckarten und kulturellen Angeboten selbstständig weiter vertiefen.</p>
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>- Bezug zu fächerübergreifenden Themen: Die Studierenden erfahren, dass sich kunstnahe Methoden, die forschend und ergebnisoffen vorgehen, in besonderer Weise dafür eignen, um fächerübergreifende, überfachliche Themen mit den Schülerinnen und Schülern aufzugreifen und zu vertiefen.</p> <p>- Umgang mit Heterogenität: Themen wie „eingrenzen/ausgrenzen“ oder „Diversität“ werden aufgegriffen. Es wird aufgezeigt, wie in Kunst- und Kulturvermittlungsaktionen Umgang mit dem Fremden geübt werden kann und Brücken zu neuem Verständnis von Diversität geschaffen werden können.</p> <p>- Themen des pädagogischen Handelns: Die Studierenden erfahren mittels Rollenspiel und Kunstaktionen, wie in vielfältiger Weise Beziehungen zwischen Bild, Bewegung und Sprache gefunden werden können.</p>

Mögliche Themen und Inhalte									
<p>Allgemeine Einführung in die Kunst- und Kulturvermittlung: - Zugänge zu grundlegenden künstlerischen Erfahrungen und Prinzipien auf den Gebieten der Darstellenden und der Bildenden Künste sowie der Musik und des Spiels</p> <p>Theaterpädagogik: - Grundlegende Arbeitsweisen der Theaterpädagogik: Lern- und Gestaltungsverständnis, das sich an spielerischen, prozessorientierten, ergebnisoffenen und partizipativen Arbeitsweisen orientiert - Erfahrungen mit verschiedenen theatralen und performativen Darstellungsformen</p> <p>Begegnung mit Kunstschaffenden: - Kennenlernen von Kunstschaftern, Kunstschaffenden, Ihren Arbeitsweisen und Arbeitsorten (Ateliers, Proberäume) - Anregungen, theoretische Grundlagen und Reflexionsmöglichkeiten für die Initiierung und Begleitung von künstlerischen Arbeitsprozessen, künstlerischen Strategien und Kunstproduktionen in der Schule</p> <p>Begegnung mit Kulturinstitutionen: - Orientierung und Auseinandersetzung darüber, wo welche Informationen und Kompetenzen abgeholt werden können und welche Vermittlungsweisen kontextbezogen sinnvoll sind. - Inhaltliche und organisatorische Grundlagen für Vermittlungsunternehmen im Schulalltag</p>									
Disziplinäre Perspektiven									
Theaterpädagogik, Kulturvermittlung, Vermittlung der Künste									
Spezifische Kompetenz-Ziele									
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über einen vertieften Einblick in die Prozesse der Vermittlung in und durch Künste - kennen theoretische Grundbegriffe der Kulturvermittlung und der Theaterpädagogik und können diese verorten - vermögen verschiedene Haltungen, Rollen und Ziele in Bezug auf künstlerisches Arbeiten zu reflektieren - vermögen Kulturvermittlungsarbeit (selbst-)kritisch zu reflektieren - sind in der Lage, eine vermittelnde Aktion oder eine Inszenierung im Umfeld der Schule zu initiieren, durchzuführen und zu dokumentieren - können ihre Erfahrungen mit Kulturvermittlung schriftlich und visuell zum Ausdruck bringen - kennen den „Eigensinn“ von künstlerischen Prozessen und Produktionen und deren Auswirkung auf soziale Umfelder. - besitzen erste Kenntnisse, wie künstlerische Vorgehensweisen in einem Schulprojekt einzusetzen sind, das kulturelle und soziale Problemstellungen anspricht - erfahren und reflektieren das Verhältnis von Betrachtung, Reflexion, (Inter-)Aktion und künstlerischer Produktion im Bereich der Kultur. - kennen Veranstaltungsorte, kulturelle Anlaufstellen und Netzwerke, die für kulturelle Projekte in Schulen relevant sind - sind fähig, eine Vermittlungsaktion in Kooperation mit einer Institution zu planen, durchzuführen und auszuwerten 									
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
WBTP12	siehe unten	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P25H
WBTP13	siehe unten	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P25H
WPTP11	siehe unten	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P25H
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
WBTP12									
<p>Die Studierenden analysieren konkrete künstlerische /kunstvermittelnde Vorgehen bezüglich ihrer Ausrichtung, Zielsetzung und Wirkung.</p> <p>Sie erstellen ein eigenes Szenario, wovon ausgesuchte Teile geplant, organisiert, umgesetzt und ausgewertet werden.</p> <p>Dabei reflektieren sie die Problemstellungen und Herausforderungen, welche die schulische Zusammenarbeit mit Künstlern mit sich bringt und setzen sich mit Rollen und Haltungen auseinander, die in der Begegnung mit Kunst im Umfeld der Schule geplant und verhandelt werden müssen.</p>									
WBTP13									
<p>Studierende analysieren ausgewählte Beispiele aus dem regionalen Kulturan-gebot in Bezug auf ihre Vermittlungsformen, die Eignung für einzelne Schulstufen und die Möglichkeiten zur inhaltlichen Anbindung an den Unterricht.</p> <p>Die Studierenden planen und realisieren in der Gruppe den Besuch eines Kulturangebotes eigener Wahl.</p>									

WPTP11

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeitsweisen der Theaterpädagogik kennen:
Im Fokus steht ein Lern- und Gestaltungsverständnis, das sich an spielerischen, prozessorientierten, ergebnisoffenen und partizipativen Arbeitsweisen orientiert

Wahlangebot der Professur Didaktik der Romanischen Sprachen und ihre Disziplinen									
Professur		P27N							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Lernen und Entwicklung, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität							
Deskriptoren		<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		Die Mehrsprachigkeitsdidaktik ist per definitionem eine sprachen- bzw. fächerübergreifende Disziplin.							
Mögliche Themen und Inhalte		<p>WBWA14</p> <ul style="list-style-type: none"> -didaktische Fragestellungen im Rahmen der Mehrsprachigkeitsdidaktik -sprachenübergreifender Unterricht -Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien zum sprachenübergreifenden Lernen auf der Sekundarstufe II -Referenzrahmen für plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen (REPA) -Sprachvergleiche -Bilingualer Sachfachunterricht -Interkomprehensionsdidaktik -Language Awareness -Synergien und positive Transfers im Fremdsprachenerwerb (Kognaten, sprachenübergreifende Grammatikthemen, Sprachlernstrategien) <p>WBWA15</p> <ul style="list-style-type: none"> -Grundlagen der modernen Fremdsprachendidaktik -Historischer Überblick der Entwicklung der Methoden des Fremdsprachenunterrichts -aktuelle Ansätze im Rahmen des «neokommunikativen Paradigmas» -Analyse der Lehrwerke für den Fremdsprachenunterricht <p>Die Modulgruppen folgen aktuellen Themen und Inhalten und sind damit nicht abschliessend.</p>							
Disziplinäre Perspektiven		<ul style="list-style-type: none"> - Methoden des Fremdsprachenunterrichts - aktuelle fremdsprachendidaktische Ansätze - schulischer Fremdsprachenerwerb 							
Spezifische Kompetenz-Ziele									
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

WBWA14	Mehrsprachigkeitsdidaktik auf der Sekundarstufe II	Diplomstufe	Lehrveranstaltung /Seminar	Wahlpflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N
WBWA15	Von der Grammatik-Übersetzungsmethode zum «neokommunikativen» Paradigma	Diplomstufe	Lehrveranstaltung /Seminar	Wahlpflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27N

Wahlmodul Auftrittskompetenz									
Professur		P270							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Lernen und Entwicklung, Kommunikation und Zusammenarbeit, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität							
Deskriptoren		<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Lernen und Entwicklung - Anwendung von Wissen und Verstehen - Wissen und Verstehen - Urteilen</p> <p>Kommunikation und Zusammenarbeit - Anwendung von Wissen und Verstehen - Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten</p> <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen</p>							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		- sprachbewusster Unterricht							
Mögliche Themen und Inhalte		<ul style="list-style-type: none"> - Merkmale professionellen Auftretens als Lehrperson - Aspekte der Körpersprache, des Stimmensatzes und der Stimmhygiene (Stimmführung, Artikulation, Modulation) - Anatomische Elemente von Körperhaltung, Stimme und Atmung - Phonetik der deutschen Standardsprache - Entspannungsübungen - Körper-, Atem-, Stimm- und Sprechübungen - Vergrößerung des Stimmvolumens ohne zusätzliche Belastung des Kehlkopfes - Übungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung nonverbaler Kommunikation - „Souveränes Auftreten“ in schulspezifischen Situationen – Übungen - Rhetorische Performance - Evaluation des persönlichen Stimm- und Körperverhaltens mittels Audio- und Videoaufnahmen 							
Disziplinäre Perspektiven		<ul style="list-style-type: none"> - Fachdidaktik Deutsch - Gestaltung und Kunst - Pädagogische Psychologie - Theaterpädagogik 							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden können unproduktives Körper- und Stimmverhalten bei sich und anderen erkennen und verändern. Sie verfügen über folgende Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Elementare anatomische Kenntnisse im Bereich Kehlkopf, Stimmführung, Atmung - Prinzipien der Stimpflege (Stimmhygiene) - Prinzipien der Raum füllenden Präsenz in Stimme und Ausstrahlung - Kenntnisse der deutschen Standardsprache in den Bereichen Phonetik, Artikulation und Modulation <p>Die Studierenden sind fähig, die Teilkompetenzen der Auftrittskompetenz in Übungen zu beobachten, zu erproben. Sie kennen Methoden, diese entwickeln und wenden diese Methoden an sich selber und im Unterricht an.</p> <p>Fokussiert werden folgende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Fähigkeit zur Beobachtung von Körpersprache und Stimmwirkungen - Die Entwicklung von Selbstwahrnehmung mittels theaterpädagogischer Methoden - Das Kennen und Anwenden von adäquaten Übungen zur Förderung der eigenen Stimm- und Atemtechnik, der Stimmkraft allgemein. - Das Kennen und Anwenden von Methoden der Sprecherziehung betr. deutscher Standardsprache. - Das Bewusstsein in Bezug auf einen behutsamen, respektvollen Umgang mit Fragen des Körper- und Sprechverhaltens 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

WBAK11		Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270
--------	--	-------------	--------------------------------	-------------	---	-------	----------	-----------	------

Wahlmodul ICT	
Professur	P27V
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität, Kommunikation und Zusammenarbeit
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Querschnittsthemen der Didaktik <p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit ICT fachspezifisch zu nutzen und kennen die entsprechenden didaktischen Grundlagen von ICT und E-Learning.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein dafür, dass ICT-Lernen jeweils von verschiedensten Voraussetzungen ausgeht und sehr vielfältige Wege zulässt. Learning by doing ist für ICT-Lernen ein Grundprinzip, das aber kritisch und methodisch überlegt angewendet werden soll. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ICT selbstständig und fachspezifisch im Unterricht zu nutzen. Daraus ergeben sich die folgenden möglichen Themen und Inhalte:</p> <p>Inhaltsdimension:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Computeraufbau, Funktionsprinzip - Standardanwendungen: Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Bildbearbeitung, Präsentationsprogramme, Datenbanken - Lernplattformen: Datenaustausch, Wiki, Foren, „Virtuelle Klassenräume“, Lernprogramme, Umfragen - Umgang mit Film und Audioprogrammen - Internetnutzung und –produktion: Suchen und Finden, Sicherheit, Daten- und Personenschutz, Produktion von Websites (Text und Bild, Blogs, Videos, Podcasts etc.) - Forschungsergebnisse der ICT-Nutzung in der Schule und ihre Umsetzung - Computer und Gesellschaft - Medien und ICT <p>Vermittlungsdimension:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Didaktische Grundlagen von ICT und E-Learning: Erprobung und Diskussion von Lernprogrammen, Unterrichtsorganisationen, Hilfsangeboten etc. - Erstellen von Unterrichtsmaterialien (Arbeitsblätter etc.) mittels ICT - Lernplattformen mitgestalten und einsetzen (z.B. wiki) - Genderspezifische Umgangsformen mit ICT - Umgang mit technischen Schwierigkeiten <p>Lerndimension:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachspezifische Lernsoftware nutzen und produzieren - Internet produzieren (Homepage erstellen, Publizieren eines Unterrichtsprojektes, Gestalten eines Internetauftritts für eine Schulklasse) - Beurteilung von Informationen aus dem Internet - Planen und Umsetzen einer Unterrichtseinheit unter Einbezug von ICT - Ordnung im Computer herstellen (Archivierung von Daten)
Disziplinäre Perspektiven	Fachdidaktiken und Erziehungswissenschaften

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden erwerben im Hinblick auf ICT-Unterricht Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur methodischen Organisation des Unterrichts: Sie lernen vielfältige Methoden kennen von der geführten Demonstration bis zur projektartigen Erkundung; - zur Steuerung der Lernprozesse: Sie kennen Möglichkeiten der engeren und freieren Steuerung der Arbeit mit ICT, vermitteln technische Strategien für die Computerarbeit, Suchstrategien für die Arbeit im Internet und leiten Reflexion zu Lernwegen an; - zur Beratung: Sie leiten die Nutzung von Hilfestellungen an und unterstützen individuelle Lösungswege. <p>Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein dafür, dass ICT-Lernen jeweils von verschiedensten Voraussetzungen ausgeht und sehr vielfältige Wege zulässt. Learning by doing ist für ICT-Lernen ein Grundprinzip, das aber kritisch und methodisch überlegt angewendet werden soll.</p> <p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ICT selbständig und fachspezifisch im Unterricht zu nutzen. Sie kennen die didaktischen Chancen der ICT-Anwendungsbereiche. Sie wissen fachspezifische Websites zu nutzen und entwickeln ein Bewusstsein für einen arbeitsökonomischen Umgang mit ICT. Sie entwickeln ein kritisch-reflexives Verhältnis zu Formen und Inhalten von ICT.</p> <p>Die Studierenden tragen den Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler Rechnung und versuchen beide Geschlechter gleichberechtigt zu fördern. Ebenso berücksichtigen sie die divergierenden persönlichen sozialen und ICT-technischen Voraussetzungen ihrer Schülerinnen und Schüler. Die Studierenden entwickeln dementsprechend binnendifferenzierte / individualisierte Unterrichtsformen.</p> <p>Die Studierenden können ihre Schülerinnen und Schüler zu aktiv-entdeckendem und selbstverantwortlichem Lernen anleiten. Sie unterstützen die Schülerinnen und Schüler aktiv in der Ausgestaltung einer Lernkultur, die sowohl persönliche als auch kooperative Elemente umfasst.</p> <p>Die Studierenden verstehen ihren Unterricht auch als eigenen Lernprozess und fördern den Wissensaustausch und –transfer zwischen Lehrenden und Lernenden.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
WBIC11		Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P270

Wahlmodule der Berufspraktische Studien und Professionalisierung Sekundarstufe II									
Professur		P27R							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Umgang mit Heterogenität							
Deskriptoren		<p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> •Selbstlernfähigkeiten •Kommunikative Fertigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> •Wissen und Verstehen •Anwendung von Wissen und Verstehen •Kommunikative Fertigkeiten •Selbstlernfähigkeiten <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> •Anwendung von Wissen und Verstehen •Kommunikative Fertigkeiten •Selbstlernfähigkeiten 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		Kommunikationstheorien und ihre Anwendung – auch anhand von Fallbeispielen der Studierenden							
Mögliche Themen und Inhalte		<ul style="list-style-type: none"> •Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung (Haltung und Ansatz) •Systemisch-lösungsorientierte Fragetechniken anwenden •Kommunikationsprozesse bewusst gestalten •Feedback im Unterricht kommunikativ und individuell gestalten •Spezifische Gesprächstypen mit spezifischen Rollen kennen und anwenden können <ul style="list-style-type: none"> oLernentwicklungsgespräche oKritikgespräche oVermittlungsgespräche oElterngespräche oSchlechte-Nachricht-Gespräche <p>Die Modulgruppen folgen aktuellen Themen und Inhalten und sind damit nicht abschliessend.</p>							
Disziplinäre Perspektiven									
Spezifische Kompetenz-Ziele		<ul style="list-style-type: none"> •Studierende können ausgewählte systemisch-lösungsorientierte Fragetechniken anwenden •Rollen in verschiedenen Gesprächen bewusst einnehmen (Fachperson, Beratung / Coach / Vertretung) der Institution •Gespräche zu ausgewählten Situationen ziel- und lösungsorientiert gestalten •Einander zu Kommunikationskompetenzen wertschätzend Feedback geben 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
WBWA116	Gespräche professionell führen	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27R

Wahlmodule der Professur Bildungssoziologie									
Professur		P27E							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität, Umgang mit Heterogenität							
Deskriptoren		<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		Der Umgang mit Heterogenität wird in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Funktionen als Lehrperson thematisiert.							
Mögliche Themen und Inhalte		<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben von Klassenlehrpersonen an Mittelschulen - Grundlegende Kenntnisse zu Beratung und Unterstützung von Lernenden - Diskriminierungsfreie Lernumgebung, gesellschaftliche Problematiken mit Blick auf Schule - Peer-Group-Dynamiken und Rollenkonflikte von Heranwachsenden - Zusammenarbeit im Kollegium, mit der Schulleitung sowie mit externen Partnern - zentrale Aufgaben und Prinzipien der Qualitätssicherung und -entwicklung auf Unterrichts- und Schulebene <p>Die Modulgruppen folgen aktuellen Themen und Inhalten und sind damit nicht abschliessend.</p>							
Disziplinäre Perspektiven		<ul style="list-style-type: none"> -Schul- und Unterrichtsentwicklung -Schulpädagogik -Professionssoziologie -Schulkultur- und Schulklimaforschung -Arbeits- und Organisationspsychologie 							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden setzen sich mit der Gestaltung und Entwicklung eines lernförderlichen Schul- und Klassenklimas als zentralen Aufgabenbereich von Klassenlehrpersonen auseinander und sind insbesondere mit den personalen und sozio-kommunikativen Anforderungen der Beratung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern sowie der bildungspartnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Eltern vertraut. Sie verstehen Schule und Unterricht als Lebensraum, erwerben Wissen über Peer-Group-Dynamiken und Rollenkonflikte von Heranwachsenden sowie über den Aufbau eines lernförderlichen pädagogischen Beziehungsgefüges. Sie können die Kommunikation mit Eltern verständigungs- und lösungsorientiert gestalten.</p> <p>Die Studierenden wissen, dass die moderne Schule erweiterte Anforderungen an die Professionalität von Klassenlehrpersonen stellt, die kommunikative, kooperative, organisatorische und konzeptionell-planerische Kompetenzen wie beispielsweise die Fähigkeit zur Koordination von Klassenteams, zur Kooperation mit Schulleitung, Fachpersonen und externen Partnern sowie zur aktiven Partizipation an schulischen Gremien umfassen. Sie kennen zudem zentrale Aufgaben und Prinzipien der Qualitätssicherung und -entwicklung auf den Ebenen Schule und Unterricht.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

WBWA113	Aufgaben von Klassenlehrpersonen und Classroom-Management	Diplomstufe	Lehrveranstaltung /Seminar	Wahlpflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27E
---------	---	-------------	----------------------------	--	---	-------	----------	-----------	------

Wahlmodule der Professur Didaktik der Gesellschaftswissenschaften und ihre Disziplinen									
Professur		P27H							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen							
Deskriptoren		<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <ul style="list-style-type: none"> •Die Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs mittels Auseinandersetzung mit zentralen Theorien und Konzepten, um die-se zu verstehen und Vorstellungen dazu zu entwickeln, wie diese angewandt werden können. •Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität, durch Anwendung des erworbenen Fachwissens und Möglichkeiten, durch Selbstlernfähigkeiten dieses Fach- und Anwendungswissen zu erweitern. •Auseinandersetzung und Erprobung der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen auf der Basis des angeeigneten Wissens und Möglichkeiten, die Ergebnisse zu evaluieren und zu beurteilen und mit den entsprechenden kommunikativen Fertigkeiten mit den Fachkolleg*innen über die Ergebnisse auszutauschen. 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		<p>Digital Unterrichten: Es werden theoretische Konzepte und konkrete Anwendungsbeispiele digitalbasierter Unterrichtsgestaltungen in allen Schulfächern behandelt.</p> <p>Politische Bildung: Es werden fachübergreifende Aspekte des politischen Lernens in verschiedenen Schulfächern behandelt, insbesondere in Geschichte, Wirtschaft und Geographie, aber auch in den Sprachfächern und in den Fächer der Naturwissenschaften.</p> <p>Ausserschulisches Lernen: Es werden ausgewählte Denkmäler als Lernorte für fächerübergreifendes Lernens behandelt und vor Ort im Rahmen einer Stadtekursion untersucht.</p>							
Mögliche Themen und Inhalte		<p>Digital Unterrichten: Diskussion der grundlegenden theoretischen Konzepte und der aktuellen Situation der Implementierung digitaler Unterrichtsformen in den Schulen. Auseinandersetzung mit Hilfsmitteln und Szenarien digitalbasierter Unterrichtsgestaltung und deren didaktischen Herausforderungen, Chancen und Risiken. Erarbeitung und Diskussion von konkreten digitalbasierten Unterrichtsprojekten.</p> <p>Politische Bildung: Klärung theoretischer Grundlagen politischer Bildung, die über Staatskunde hinausgehen. Auseinandersetzung mit Konzepten Politischer Bildung und Beurteilen vorhandener Angebote der Politischen Bildung, Herausforderungen und Chancen der Politischen Bildung, Beispiele der Umsetzung, Erarbeitung und Diskussion von konkreten Unterrichtsprojekten der politischen Bildung.</p> <p>Ausserschulisches Lernen: Klärung theoretischer Grundlagen zum ausserschulischen Lernen und zu Denkmälern als Lernorte. Auseinandersetzung mit der Gebrauchsgeschichte ausgewählter Denkmäler und den damit verbundenen gesellschaftlichen Debatten anhand ausgewählter Fallbeispiele mit dem Schwerpunkt Denkmäler in der Stadt Basel, die vor Ort erarbeitet und diskutiert werden.</p> <p>Die Modulgruppen folgen aktuellen Themen und Inhalten und sind damit nicht abschliessend.</p>							
Disziplinäre Perspektiven		<p>Digital Unterrichten: Ausrichtung auf jeweilige fachdidaktische Grundlagen bei der Umsetzung digitalbasierter Unterrichtsprojekte</p> <p>Politische Bildung: Etablierung einer politikwissenschaftlichen Sichtweise auf gesellschaftliche Problemstellungen</p>							
Spezifische Kompetenz-Ziele									
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
WBWA117	Ausserschulisches Lernen im öffentlichen Raum: Blockwoche Stadtekursion	Diplomstufe	Lehrveranstaltung /Seminar	Wahlpflicht	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
WBWA118	Wer regiert die Schweiz? Politische Bildung auf Gymnasialstufe	Diplomstufe	Lehrveranstaltung /Seminar	Wahlpflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H

WBWA18	Digital unterrichten... wie kann das gehen?	Diplomstufe	Lehrveranstaltung /Seminar	Wahlpflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27H
--------	---	-------------	----------------------------	--	---	-------	----------	-----------	------

Wahlmodule der Professur Sport und Sportdidaktik im Jugendalter	
Professur	P27L
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Lernen und Entwicklung, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden Kompetenzziele an:</p> <p>WBWA16 Lernen und Entwicklung -Wissen und Verstehen -Selbstlernfähigkeit</p> <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität -Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen</p> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen -Anwenden von Wissen und Verstehen -Urteilen</p> <p>WBWA119 Lernen und Entwicklung -Wissen und Verstehen</p> <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität -Anwendung von Wissen und Verstehen -Selbstlernfähigkeiten</p> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen -Anwendung von Wissen und Verstehen -Kommunikative Fertigkeiten</p>
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> -Initiieren und Arrangieren von Lehr- und Lernprozesse im Unterricht -Verknüpfung der eigenen Lernbiografie und der individuellen Lernstrategien mit den entsprechenden Theorien -Sichtstrukturen und Tiefenstrukturen des Unterrichts -Dimensionen und Merkmale guten Unterrichts -Methoden und Vermittlungskompetenz (Methodenvielfalt) -Vertiefung Tiefenstruktur: Klassenführung, Konstruktive Unterstützung, Potential zur kognitiven Aktivierung -Lernstrategien -Mentale Repräsentation -Begriff «Talent», angeboren oder erarbeitet?
Mögliche Themen und Inhalte	<p>WBWA16 -Vertiefte Auseinandersetzung mit der eigenen Lernbiografie und Lernstrategien -Anhand praxisnaher Beispiele (v.a. aus dem Sportunterricht) werden Vermittlungskonzepte beleuchtet und kritisch diskutiert -Das Verhältnis von Vermittlungskompetenz zu den Basisdimensionen „guten“ Unterrichts wird aufgezeigt -Untersuchung der fachdidaktischen Konzepte auf die Basisdimensionen des Unterrichts -Einordnung der Lernstrategien in die unterschiedlichen Vermittlungskonzepte -Fächerübergreifende Diskussion über Eigenheiten fachspezifischen Lehr- und Lernmethoden.</p> <p>WBWA119 -Einführung in die Begrifflichkeiten und Ausprägungen des fächerübergreifenden Unterrichts -Forschungsstand bzgl. fächerübergreifenden Unterricht -Auseinandersetzung der Studierenden mit den fächerübergreifenden Möglichkeiten ihres eigenen Fachs -Planen, durchführen und dokumentieren einer Unterrichtslektion mit fächerübergreifendem Ansatz Kompetenzentwicklung bzgl. Abschätzung des fächerübergreifenden Potenzials von Unterrichtsinhalten</p> <p>Die Modulgruppen folgen aktuellen Themen und Inhalten und sind damit nicht abschliessend.</p>

Disziplinäre Perspektiven		<ul style="list-style-type: none"> -Vertiefung der Sportdidaktischen Konzepte -Kritische Betrachtung auf die Vermittlungskonzepte des Sports -Besonderheiten des Lehrens und Lernens im Sportunterricht -Klassenführung, konstruktive Unterstützung und Potential zur kognitiven Aktivierung im Sportunterricht -Motorisches Lernen 							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>WBWA16 Unterrichtsgestaltung und Lernangebote -Kann die Lernangebote auf die Verschiedenheit der SchülerInnen und Schüler anpassen und für die Lernprozesse nutzen. Lern-, Sozial- und Partizipationsformen -Kann Lern-, Sozial- und Partizipationsformen situationsadäquat auswählen und einsetzen. Unterrichtsorganisation -Kann Unterricht lernwirksam organisieren. Lerngegenstände/Fachinhalte -Kann Lerngegenstände und Fachinhalte ziel führend auswählen und Lerngegenstände entwicklungs- und lernstandsgerecht aufarbeiten. Mehrperspektivisches Denken -Kann die SchülerInnen und Schüler darin unterstützen, verschiedene Sichtweisen zu prüfen und eine eigenständige Position zu entwickeln. Lernunterstützung -Kann bei der Lernunterstützung die individuellen Voraussetzungen der SchülerInnen und Schüler berücksichtigen. Entwicklung von Lernkompetenz -Kann die Lernenden altersentsprechend darin unterstützen, ihr eigenes Verstehen und Lernen zu überprüfen, zu steuern und zu dokumentieren.</p> <p>WBWA119 Die Studierenden sollen die Möglichkeiten und Grenzen des fächerübergreifenden Unterrichts wissenschaftsbasiert kennenlernen und daraus fachpraktisch eigene Unterrichtsentwürfe erarbeiten.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
WBWA119	Fächerübergreifenden Unterricht fachdidaktisch fruchtbar aufbereiten	Diplomstufe	Lehrveranstaltung /Seminar	Wahlpflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L
WBWA16	Lehre Lehren, lehre Lernen	Diplomstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27L

Wahlmodule der Professur pädagogisch-psychologische Lehr- und Lernforschung	
Professur	P27D
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Diagnose und Beurteilung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Umgang mit Heterogenität
Deskriptoren	<p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> -Wissen und Verstehen -Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> -Wissen und Verstehen -Anwenden von Wissen und Verstehen -Urteilen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> -Wissen und Verstehen -Anwenden von Wissen und Verstehen -Urteilen <p>Teilhabe am fachwissenschaftlichen Diskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> -Wissen und Verstehen -Urteilen
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<p>Die Modulgruppe vermittelt didaktische Zugangsweisen zum Gegenstandsbereich Bildung und Unterricht und nimmt hierbei eine erziehungswissenschaftliche Perspektive einnehmend unterschiedliche Bedingungen und Wirkungen von effektiven Lehr- und Lernprozessen in einem kompetenzorientierten Unterricht in den Blick.</p> <p>Die Modulgruppe vermittelt auf der Grundlage motivationaler und sozialpsychologischer Theorien Handlungs- und Reflexionskompetenzen, die es den Studierenden ermöglichen, die unterrichtlichen Kommunikationsprozesse gezielt zu beobachten, zu analysieren und mittels geeigneter Massnahmen zu optimieren.</p> <p>Die Modulgruppe vertieft verschiedene Aspekte der fachlichen und überfachlichen Kompetenzförderung und -beurteilung. Insbesondere werden die Diagnostik, Förderung und Beurteilung von überfachlichen Kompetenzen des Lernens thematisiert und Ansätze für die Förderung der Interdisziplinarität besprochen.</p> <p>Auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie bildungstheoretischer Überlegungen werden die Möglichkeiten und Grenzen, Effekte und Wirkungen von digitalen Medien in Bezug auf das Lehren und Lernen kritisch diskutiert.</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<p>Die Modulgruppe ermöglicht den Erwerb vertiefter Kenntnisse grundlegender Theorien und Konzepte sowie empirischer Befunde im Bereich Lehren und Lernen. Die Beziehung zwischen den professionellen Kompetenzen der Lehrpersonen, der Entwicklung von Unterricht und der Unterstützungen von effektiven Lernprozessen nimmt einen hohen Stellenwert ein.</p> <p>Die zentralen Inhalte der gesamten Modulgruppe können im Rahmen folgender möglicher Themenfelder exemplarisch bearbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Fachliche und überfachliche Kompetenzen diagnostizieren, fördern und beurteilen -Vielfältige Methoden und Inszenierungsformen des Unterrichts -Professionelle Handlungskompetenzen von Lehrpersonen -Medienbezogene Kompetenzen und Digitalität -Autorität und autoritätsförderliches Handeln von Lehrpersonen -Beziehungspflege, Deeskalation und Konfliktlösung in Schule und Unterricht -Motivationsförderliche Lernunterstützung -Feedbackprozesse -Kompetenzorientierung -Maturaarbeit und wissenschaftspropädeutischen Grundlagen -Interdisziplinarität und Transdisziplinarität <p>Die Modulgruppen folgen aktuellen Themen und Inhalten und sind damit nicht abschliessend.</p>

Disziplinäre Perspektiven		-Erziehungswissenschaft -Pädagogische Psychologie -Empirische Bildungsforschung							
Spezifische Kompetenz-Ziele		Teilhabe am aktuellen professionsspezifischen Diskurs, professionelles pädagogisches Handeln, Gestaltung von kompetenzorientierten, adaptiven und individualisierten Entwicklungs- und Lernprozessen, Umgang mit Heterogenität, Diagnostik und Beurteilungskompetenz, Förderung überfachlicher Kompetenzen							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
WBWA114	Vertiefung Bildung und Unterricht III	Diplomstufe	Lehrveranstaltung /Seminar	Wahlpflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27D
WBWA115	Vertiefung Bildung und Unterricht IV	Diplomstufe	Lehrveranstaltung /Seminar	Wahlpflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27D
WBWA12	Vertiefung Bildung und Unterricht I	Diplomstufe	Lehrveranstaltung /Seminar	Wahlpflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27D
WBWA13	Vertiefung Bildung und Unterricht II	Diplomstufe	Lehrveranstaltung /Seminar	Wahlpflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27D

Wahlmodule der Pädagogische Psychologie mit Schwerpunkt Entwicklung und Erziehung	
Professur	P27M
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Umgang mit Heterogenität, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität
Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau von Ressourcen und Umgang mit belastenden Situationen im Bereich der pädagogischen Psychologie und der klinischen Psychologie - Resilienz - Gesundheitsförderung von Lehrpersonen <p>- Transferable skills</p>
Mögliche Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Beanspruchungen und Belastungen im Lehrberuf: Modelle, Befunde, Interventionen. - Phase der Professionalisierung junger Lehrkräfte aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten - Effekte von Persönlichkeit, pädagogischer Vorerfahrung und professioneller Kompetenz auf den Umgang mit Beanspruchungen und Belastungen im Lehrberuf <ul style="list-style-type: none"> - Bildungs- und Erwerbstransitionen - Berufsorientierung <p>Die Modulgruppen folgen aktuellen Themen und Inhalten und sind damit nicht abschliessend.</p>

Disziplinäre Perspektiven		<ul style="list-style-type: none"> -Die Thematik kann sowohl im pädagogischen Setting wie auch im Bereich der klinischen Psychologie besprochen werden -Gesundheit und Wohlbefinden bei Lehrpersonen -Berufliche Beanspruchung angehender Lehrpersonen -Emotionale Erschöpfung und Unzufriedenheit von Lehrpersonen -Sozial- & Berufspädagogik -Bildungs- & Jugendsoziologie 							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<ul style="list-style-type: none"> -Klärung zentraler Begrifflichkeiten anhand von schulspezifischen Beispielen -Besprechung aktueller Forschungsergebnisse -Erprobung und kritische Hinterfragung von funktionalen Bewertungsstrategien im Umgang mit Überforderungen im Lehrberuf -Diskussion, wie Lehrpersonen der Sek.2-Stufe ihre Ressourcen und Resilienz im Berufsalltag fördern können. 							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
WBWA1.9	Diagnostik im Klassenzimmer	Diplomstufe	Lehrveranstaltung /Seminar	Wahlpflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	semesterweise	2er-Skala	P27M
WBWA11	Von der Pädagogischen Hochschule in den Lehrberuf	Diplomstufe	Lehrveranstaltung /Seminar	Wahlpflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27M
WBWA17	Lehrpersonen im Spagat zwischen Leidenschaft und Überforderung	Diplomstufe	Lehrveranstaltung /Seminar	Wahlpflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	2	Keine	jährlich	2er-Skala	P27M